

**ERNEUERBAR
NACHHALTIG
EFFIZIENT
RESSOURCENSCHONEND
GEFAHRENLOS
INTELLIGENT
ENERGIE** HALBJAHRESBERICHT **11**

 *Setzen Sie Ihre Energie frei!*

KONZERN-ZWISCHENBERICHT 1. HALBJAHR 2011

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VORSTANDS	3
KENNZAHLEN	4

ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2011

I. DIE AKTIE	6
II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN	7
III. GESCHÄFTSVERLAUF/WESENTLICHE EREIGNISSE IM 1. HALBJAHR 2011	8
IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS	9
V. NACHTRAGSBERICHT	16
VI. RISIKEN-/CHANCENBERICHT	16
VII. PROGNOSEBERICHT	17

ZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2011

VIII. KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	19
IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	55
X. FINANZKALENDER	56

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE DER SOLARPARC AKTIENGESELLSCHAFT, VEREHRTE GESCHÄFTSFREUNDE,



das Reaktorunglück von Fukushima hat einmal mehr deutlich gemacht, welche Risiken eine Energiewirtschaft birgt, die auf Kernenergie setzt. Die einzige langfristige Lösung dieses Konflikts liegt in den regenerativen Energien. In Deutschland ist die Energiewende mittlerweile eingeleitet – ohne Windkraft und Sonnenenergie wird eine sichere Energieversorgung künftig nicht mehr möglich sein.

Solare Großanlagen in Deutschland werden Elektrizität in Kürze zu Preisen anbieten können, die dem Tarifniveau deutscher Endkunden entsprechen. Die Solarparc Aktiengesellschaft wird genau in diesem Bereich ihre Stellung weiter ausbauen. Das zählt zu ihren zentralen Aufgaben im Verbund des SolarWorld Konzerns.

Mit der erfolgreichen Fortsetzung der Platzierung unseres Solarfonds haben wir in den ersten sechs Monaten die Voraussetzungen für eine solide Geschäftsentwicklung geschaffen. Weitere Solarpark-Projekte sind in der Pipeline, die wir im Konzernverbund mit gebündelter Kraft realisieren können.

Auch international erweitert die Zugehörigkeit zum SolarWorld Konzern unsere Absatzchancen. Denn der Ausbau regenerativer Energien beschränkt sich nicht nur auf Deutschland. Solare Großanlagen sind ein zentraler Pfeiler der Energiewende auf der ganzen Welt.

Mit herzlichen Grüßen

Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender/CEO

RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen/CFO

KENNZAHLEN

<i>GUV-ZAHLEN (IN MIO. €)</i>	<i>1. HALBJAHR 2011</i>	<i>1. HALBJAHR 2010</i>	<i>VERÄNDERUNG IN %</i>
Umsatz gesamt	11,11	9,10	+22,1
EBITDA	15,41	6,40	+140,8
EBIT	8,72	2,25	+287,6
Finanzergebnis	-3,71	-2,55	-45,5
Konzernergebnis vor Steuern und nach Minderheitsgesellschaftern	5,01	-0,30	k.A.
Konzernergebnis nach Steuern	5,60	0,03	k.A.

<i>KONZERN-BILANZZAHLEN (IN MIO. €)</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>	<i>VERÄNDERUNG IN %</i>
Bilanzsumme	80,49	163,13	-50,7
langfristige Vermögenswerte	50,02	139,20	-64,1
kurzfristige Vermögenswerte	30,47	23,92	+27,4
Eigenkapital	30,55	33,16	-7,9
davon Minderheitsgesellschafter	0,00	8,03	-100,0
Schulden	49,94	129,97	-61,6

<i>AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>	<i>VERÄNDERUNG IN %-PUNKTEN</i>
Eigenkapitalquote	38,0%	20,3%	+17,7
Eigenkapitalrentabilität nach Ertragsteuern	18,3%	0,1%	+18,2
EBIT-Marge	78,5%	24,7%	+53,8
Umsatzrentabilität nach Ertragsteuern	50,4%	0,3%	+50,1
Liquidität 3. Grades*	113,7%	81,2%	+32,5

* (kurzfristiges Vermögen/kurzfristige und mittelfristige Schulden) x 100; ohne Rechnungsabgrenzungsposten

1. HALBJAHR 2011

<i>MITARBEITER-KENNZAHLEN</i>	<i>1. HALBJAHR 2011</i>	<i>1. HALBJAHR 2010</i>	<i>VERÄNDERUNG</i>
Zahl der Mitarbeiter*	35	27	+8
Umsatz pro Mitarbeiter (T€)	318	337	-19
EBIT pro Mitarbeiter (T€)	249	83	+166
Personalkostenquote (%)	8,9	9,2	-0,3 %-Punkte

* durchschnittliche Mitarbeiterzahl inkl. der Vorstände und der Mitarbeiter der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG nach Köpfen

<i>AKTIEN-KENNZAHLEN</i>	<i>1. HALBJAHR 2011</i>	<i>1. HALBJAHR 2010</i>
Aktienanzahl (Nennwert 1€)	6,0 Mio. Stück	6,0 Mio. Stück
Ergebnis je Aktie	0,93 €	0,01 €
Eröffnungskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	7,35 €	7,55 €
Schlusskurs zum Jahresbeginn (Xetra)	9,70 €	6,99 €
Kursentwicklung	+32,0 %	-7,4 %

Aufgrund von Rundungen können sich Abweichungen zum Konzernlagebericht/-Anhang ergeben.

ZWISCHENLAGEBERICHT 1. HALBJAHR 2011

I. DIE AKTIE

KAPITALMARKT

Nach einem positiven 1. Quartal haben neu aufkommende Unsicherheiten hinsichtlich der US-Volkswirtschaft und der Verschuldung im EU-Raum die Aktienmärkte im 2. Quartal belastet und für eine starke Volatilität der Kurse gesorgt. Saldiert haben die Märkte in den ersten sechs Monaten Kurszuwächse verzeichnen können. Der deutsche Standardwerte repräsentierende DAX erzielte im 1. Halbjahr einen Zugewinn von 5,8 Prozent auf 7.376 Punkte. Der Technologieindex TecDAX legte zwölf Prozent zu auf 893 Punkte.

Regenerative Energiewerte waren an den Börsen trotz eines vorübergehenden Nachfrageschubs in Folge des Reaktorunglücks von Fukushima insgesamt wenig gefragt und entwickelten sich schwach. So ermäßigte sich der auf internationale Regenerativwerte spezialisierte RENIXX-Index des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien um zwölf Prozent auf 475 Punkte.

Die Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft folgten in Reaktion auf das Übernahmeangebot durch die SolarWorld AG der Aktienentwicklung des neuen Mutterkonzerns. Der Aktienkurs stieg von 7,35 € zu Jahresbeginn auf 9,70 € zum Ende des Berichtszeitraums.

HAUPTVERSAMMLUNG STIMMT GEWINNVERWENDUNG ZU

Die Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft hat am 23. Mai 2011 sämtlichen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Der handelsrechtliche Bilanzgewinn 2010 in Höhe von 623.331,23 € wurde entsprechend in die Gewinnrücklagen eingestellt. Vom Grundkapital waren insgesamt 5.666.426 Aktien vertreten. Dies entsprach einer Präsenz von 94,44 Prozent.

GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Solarparc Aktiengesellschaft betrug zum 30. Juni 2011 unverändert 6,0 Mio. €, eingeteilt in 6,0 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Per 30. Juni 2011 war die SolarWorld AG mit 93,96 Prozent beteiligt.

II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

ALLGEMEINES MARKTUMFELD

In den ersten Monaten 2011 setzte sich der konjunkturelle Aufschwung der Vorquartale fort. Für das 1. Quartal 2011 rechnet das Institut für Weltwirtschaft (IfW) aus Kiel mit einer globalen Wachstumsrate von 4,0 Prozent. Im 2. Quartal hat sich das Expansionstempo wieder verlangsamt. Hintergrund waren die nachlassende Wirtschaftsdynamik in den USA, die anhaltende Schuldenkrise in der EU und die Auswirkungen der Seebeben vor Japan.

In Deutschland zeigte sich die Konjunktur weiter robust und expandierte nach Auskunft des Statistischen Bundesamtes im 1. Quartal 2011 gemessen am Bruttoinlandsprodukt des Vorquartals um 1,5 Prozent. Damit hatte Deutschlands Wirtschaftsleistung erstmals das Niveau vor Ausbruch der Finanzkrise wieder überschritten.

Neben den hohen Ölpreisen – eine Folge vor allem der politischen Unruhen in den arabischen Staaten – wurden die Energiemärkte stark durch den Kernkraftunfall in Fukushima beeinflusst. Deutschland beschloss in Reaktion eine sofortige Abschaltung einzelner Reaktoren und einen geordneten Ausstieg aus der Kernkraft bis 2022. Auf die Nachfrage regenerativer Energien hatte das Ereignis keine unmittelbaren Auswirkungen.

BRANCHENUMFELD

SOLARENERGIE

Der internationale Photovoltaikmarkt sah sich im 1. Halbjahr einer herausfordernden Marktsituation gegenüber. Im weltweit wichtigsten Markt Deutschland nahm die Zahl der Neuinstallationen als Folge der Vergütungsanpassungen im EEG spürbar ab. Die EEG-Tarife für die Einspeisung von Solarstrom waren zum Jahreswechsel um 13 Prozent gesenkt worden. Nach Berechnung der Bundesnetzagentur wurden von Januar bis Mai 2011 in Deutschland PV-Anlagen mit einer Leistung von 1.075 MW neu installiert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren 1.740 MW an das Netz gegangen.

Durch die niedrige Zubaurate in Deutschland blieb eine weitere unterjährige Absenkung der EEG-Tarife, wie sie im Gesetz ab einem bestimmten Installationsvolumen festgeschrieben ist, aus. Bei der Novellierung des EEGs zum Ende des Berichtszeitraums beschloss der Bundestag die Fortsetzung der bisherigen Förderpolitik ohne die geltenden Degressionsstufen und -sätze zu verändern. Einschränkungen gab es bei der Vergütung für Eigenverbrauchsstrom. Solaranlagen auf Ackerflächen bleiben weiterhin von einer Förderung ausgeschlossen.

Die Finanzierungskonditionen für solare Großprojekte haben sich im Jahresverlauf zuungunsten des Marktes entwickelt. So stiegen die Zinsen für die Inanspruchnahme von Fremdkapitalmitteln aus den Programmen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) um mehr als 100 Basispunkte an.

In Spanien haben sich die Bedingungen für die Photovoltaik nach der Verabschiedung neuer Gesetze und Verordnungen zum Ende des letzten Jahres verschärft. Für alle bereits am Netz befindlichen Anlagen wurden Höchstgrenzen der gesetzlichen Vergütung eingeführt, die erstmals 2011 gelten. Diese liegen je kW Leistung bei 1.250 kWh für fest stehende und 1.700 kWh für nachgeführte Anlagen. Die darüber hinaus gehende Solarerzeugung muss am freien Markt verkauft werden.

WINDENERGIE

Im 1. Halbjahr 2011 verzeichnete Deutschland ein meteorologisch bedingt schwaches Windaufkommen. Nach Berechnungen des Internationalen Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) lag der Windertrag für Binnenlandstandorte mit –7,4 Prozent unter dem zehnjährigen Durchschnitt.

Der Zubau von Windkraftanlagen an Land hat sich in Deutschland im 1. Halbjahr mit 747 MW auf einem höheren Niveau als im Vorjahr entwickelt.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Die EEG-Anpassungen und das veränderte Finanzierungsumfeld sorgten für Zurückhaltung bei der Entwicklung neuer Solarparkprojekte. Die unterdurchschnittlichen Windbedingungen hatten dämpfenden Einfluss auf die Produktion regenerativen Stroms.

III. GESCHÄFTSVERLAUF/WESENTLICHE EREIGNISSE IM 1. HALBJAHR 2011

STROMERZEUGUNG

Im Vergleich zum Jahresende blieb die Zahl der vom Solarparc Konzern betreuten Solar- und Windkraftwerke während der ersten sechs Monate 2011 konstant. Von der solaren Gesamtkapazität von 98,6 (Vorjahr: 86,3) MWp hielt die Solarparc Aktiengesellschaft unverändert 2,7 MWp im Eigenbestand. In den betreuten Kapazitäten sind die Kraftwerke aus dem Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG enthalten, die den Konsolidierungskreis des Konzerns zum 30. Juni verlassen haben, in der Betriebsführung aber verbleiben. Aufgrund guter meteorologischer Bedingungen stieg die Stromproduktion der konzerneigenen Solarkraftwerke auf 1,5 (Vorjahr: 1,2) Mio. kWh an. Insgesamt lieferten die Solarkraftwerke des Betreuungsportfolios 48,2 (Vorjahr: 37,7) Mio. kWh Strom. Die konzerneigenen Windkraftkapazitäten betragen unverändert 56,7 MW. Sie sorgten für die Produktion von 38,5 (Vorjahr: 37,4) Mio. kWh Strom. Alle von der Solarparc Aktiengesellschaft auch für Dritte betreuten Windkraftanlagen lieferten 39,0 (Vorjahr: 37,8) Mio. kWh Strom. Über alle erneuerbaren Energieformen des Solarparc Konzerns hinweg wurden 87,5 (Vorjahr: 75,6) Mio. kWh an umweltfreundlichem Strom produziert. Im Berichtszeitraum wurde mit der Überprüfung einzelner Windkraftstandorte zur Identifizierung möglicher Repowering-Vorhaben begonnen.

GROSSANLAGENGESCHÄFT

Im Verlauf des 1. Halbjahres 2011 wurde die Platzierung des Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG abgeschlossen. Die Solarparc Aktiengesellschaft hat 88,3 Prozent des Fonds veräußert und die verbleibenden 11,7 Prozent der Anteile im Rahmen der Platzierungsgarantie übernommen. Sie behält sich vor, diese Anteile im weiteren Jahresverlauf wieder zu veräußern. Mit der Entkonsolidierung des Fonds werden die Erträge aus der Auflegung des Fonds und die laufenden Erträge aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung für die Fondsgesellschaft im Konzern ergebniswirksam.

Nach Abschluss der vorhandenen Projektpipeline in 2010 wurde an der Entwicklung neuer Solarparks gearbeitet, aufgrund der sich verengenden Margensituation aber im 1. Halbjahr bisher keine konkreten Projekte umgesetzt.

Die Solarparks in Spanien haben im geplanten Rahmen Strom produziert, der in das Stromnetz eingespeist und vergütet wurde. Gespräche mit potenziellen Investoren über einen Erwerb sind über den Berichtszeitraum hinaus fortgesetzt worden.

GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF DURCH DIE UNTERNEHMENSLEITUNG

Die Platzierung des Solarfonds prägte die Geschäftsentwicklung des Konzerns im 1. Halbjahr und sorgte für eine sehr positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS

ANMERKUNG ZUR BERICHTSWEISE

Der Konzern-Zwischenabschluss des Solarparc Konzerns wird entsprechend § 315a Abs. 1 HGB gemäß den am Bilanzstichtag verpflichtend in der Europäischen Union anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Mit der vollständigen Platzierung des Eigenkapitals in Höhe von 29.375.000,00 € des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG zum 30. Juni 2011 verlässt dieser den Konsolidierungskreis des Solarparc Konzerns. Die Solarparc Aktiengesellschaft hält nun in Höhe von 3.445.000,00 € eine direkte Beteiligung an der Fondsgesellschaft. Die Entkonsolidierung des Fonds hat erheblichen Einfluss auf den Bilanzausweis und den Ausweis in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Konzerns. Die in den Jahren 2009 bis 2011 mit dem Solarfonds erzielten, zunächst noch konzerninternen Zwischengewinne schlagen sich nun voll im Konzernergebnis des 1. Halbjahres 2011 nieder.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurde die 100%ige Beteiligung an der Solarparc GbR zum 31. Dezember 2010 nicht vollkonsolidiert, sondern als Finanzanlage ausgewiesen. Nach mehrheitlichem Erwerb der Anteile der Solarparc AG durch die SolarWorld AG im Januar 2011 wurden die Bilanzierungsmethoden beider Gesellschaften vereinheitlicht, so dass die Solarparc GbR zum 30. Juni 2011 nun erstmalig als vollkonsolidierte Gesellschaft in den Solarparc Konzern eingeht. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Solarparc Konzerns ergeben sich dadurch nicht.

Ebenfalls im Zuge der Vereinheitlichung der Bilanzierungsmethoden wurde eine mit der Deutsche Bank AG in 2007 geschlossene Kooperationsvereinbarung neu gewürdigt. Diese Kooperationsvereinbarung räumt der Solarparc AG das Recht ein, an Erträgen aus der Errichtung und Vermarktung zweier Solarparks in Extremadura/Spainien, zu partizipieren. Als Gegenleistung hat die Solarparc AG eine Einmalzahlung geleistet sowie sich verpflichtet, auf Anforderung einen Anteil am Eigenkapital der Solarparks in Höhe von insgesamt 12,67 Mio. € bereitzustellen, der bei deren Veräußerung an externe Investoren rückzahlbar

ist. Dieser Sachverhalt wird als sogenannte atypische Unterbeteiligung klassifiziert und aufgrund der beabsichtigten kurzfristigen Veräußerung der spanischen Solarparks als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Die Bewertung dieses Vermögenswertes erfolgt auf Basis der erwarteten Erträge. Zum 30. Juni 2011 beläuft sich dieser Wert auf 1,62 Mio. €. Demgegenüber wird die Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenkapital auf Anforderung der Deutsche Bank AG als kurzfristige Finanzschuld passiviert. Aus der neuen Würdigung des Sachverhalts ergibt sich kein Ergebniseffekt.

ERTRAGSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das Ergebnis des Solarparc Konzerns im 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 wurde maßgeblich beeinflusst durch die vollständige Platzierung des Eigenkapitals der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und der damit verbundenen Entkonsolidierungseffekte. Das operative Ergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 2,25 Mio. € auf 8,72 Mio. €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg von –0,30 Mio. € um 5,31 Mio. € auf 5,01 Mio. €. Insgesamt stieg das Konzernergebnis nach Steuern von 0,03 Mio. € auf 5,60 Mio. € (+5,57 Mio. €). Damit erhöhte sich auch das Konzernergebnis je Aktie von 0,01 € auf 0,93 €.

Im Wesentlichen aufgrund der für die von der Solarparc Aktiengesellschaft initiierten Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ausgesprochenen Platzierungsgarantie wurde die Fondsgesellschaft in die Konzernabschlüsse der Solarparc Aktiengesellschaft beginnend mit dem Abschluss zum 31. Dezember 2009 nach den Vorschriften von SIC 12 voll einbezogen. Mit der überwiegend konzernexternen Platzierung des Eigenkapitals wurde die Gesellschaft zum 30. Juni 2011 entkonsolidiert.

Das Konzernergebnis weicht im Wesentlichen um die sich im Zuge dieser Entkonsolidierung der Fondsgesellschaft nun auf Konzernebene in voller Höhe niederschlagenden Zwischenergebnisse, beginnend mit dem Jahr 2009, zwischen der Solarparc Aktiengesellschaft und der Fondsgesellschaft vom deutlich negativen handelsrechtlichen Halbjahresergebnis 2011 des Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft ab. In den vorangegangenen handelsrechtlichen Abschlüssen haben sich die Ergebnisse mit der Fondsgesellschaft bereits niedergeschlagen. Mit der Entkonsolidierung des Fonds schlagen sich nun die laufenden Erträge aus der kaufmännischen und technischen Geschäfts- bzw. Betriebsführung sowohl im handelsrechtlichen Ergebnis der Solarparc Aktiengesellschaft als auch im Konzernergebnis nieder.

UMSATZENTWICKLUNG

Der Konzernumsatz des 1. Halbjahrs 2011 stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 9,10 Mio. € um 2,01 Mio. € auf 11,11 Mio. €.

Die Steigerung des Konzernumsatzes lässt sich im Wesentlichen auf die im Rahmen der bis zum 30. Juni 2011 erfolgten Konsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in den Umsatzerlösen auszuweisenden Stromerlöse der Fondsgesellschaft zurückführen. So trug die Fondsgesellschaft im Vorjahreszeitraum mit 4,65 Mio. € zum Konzernumsatz bei, während im 1. Halbjahr 2011 aufgrund sehr sonniger Frühlingsmonate 6,73 Mio. € Erlöse erzielt werden konnten (+2,08 Mio. €). Im Detail konnten die Umsatzerlöse aus der regenerativen Stromerzeugung von 8,72 Mio. € auf 10,70 Mio. € und somit um 1,98 Mio. € gesteigert werden.

Das Windaufkommen lag im 1. Halbjahr 2011 für Binnenlandstandorte erneut um –7,4 Prozent unter dem zehnjährigen Durchschnitt (2001 – 2010). Die Sonneneinstrahlung des 1. Halbjahres 2011 wiederum lag deutlich über der des Vorjahres, entsprechend steigerten sich die Stromerlöse aus der Photovoltaik deutlich. Die Erlöse aus der Windstromerzeugung der konzerneigenen Windkraftanlagen stiegen bei gleichbleibender Kraftwerksleistung von 56,7 MW leicht von 3,38 Mio. € auf 3,59 Mio. €. Die Erlöse aus der Stromproduktion von langfristig konzerneigenen Photovoltaik-Kraftwerken sanken trotz höherer Sonneneinstrahlung abrechnungsbedingt im Berichtszeitraum von 0,62 Mio. € auf 0,47 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres erfolgen dies kompensierende Spitzabrechnungen der Energieversorger. Aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerks ergaben sich im vergangenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von 0,22 (Vorjahr: 0,07) Mio. €. Ein Teil dieser Erträge stammt wie auch in vorangegangenen Geschäftsjahren aus einem mit der Stadt Bonn im Jahr der Inbetriebnahme vereinbarten jährlichen Finanzierungskostenzuschuss in Höhe von 0,11 Mio. € zu den damaligen Investitionskosten. Der Anspruch auf diesen Zuschuss besteht vertragsgemäß jährlich unverändert bis zum Ende der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Blockheizkraftwerks im Jahr 2014.

Aus Verkäufen von Solarparks wurden in der ersten Jahreshälfte wie auch im Vorjahreszeitraum keine Umsatzerlöse erzielt.

Der Umsatzbeitrag aus der Betriebsführung lag auf Konzernebene fast unverändert bei 0,36 (30. Juni 2010: 0,38) Mio. €. Zum Jahresende wurde die Betriebsführung für die in 2010 verkauften Solarparks übernommen. Umsatzwirksam wird sich diese Ausweitung erst im laufenden Geschäftsjahr niederschlagen. Die Erträge aus der Betriebsführung für die zum 30. Juni 2011 entkonsolidierte Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG schlugen sich mit Beginn des 2. Halbjahres 2011 auch in den Umsatzerlösen nieder.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen deutlich um 8,36 Mio. € von 0,74 Mio. € auf 9,10 Mio. €. Hintergrund ist im Wesentlichen der im Zuge der Entkonsolidierung der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG entstandene Entkonsolidierungsgewinn in Höhe von 8,74 Mio. €. Dieser erklärt sich vor allem durch die seit Erstkonsolidierung der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG entstandenen innerkonzernlichen Zwischengewinne, die für Zwecke der Aufstellung des Konzernabschlusses eliminiert wurden.

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand stieg im Wesentlichen aufgrund von Folgeaufwendungen für bereits veräußerte Photovoltaikanlagen, des Bezugs direkt zum Weiterverkauf bestimmter photovoltaischer Kleinstanlagen und dem nach einer längeren Reparaturzeit in den Wintermonaten wieder dauerhaft in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerk und damit verbundener Kosten von 0,12 Mio. € auf 0,60 Mio. € an.

PERSONALAUFWAND

Mit einer im Jahresverlauf zum Bilanzstichtag auf 37 (30. Juni 2010: 27) angestiegenen Mitarbeiterzahl inklusive der beiden Vorstände und der vier (30. Juni 2010: 4) Mitarbeiter der bis zum 30. Juni 2011 zu konsolidierenden Fondsgesellschaft erhöhten sich die Personalaufwendungen von 0,84 Mio. € auf 0,99 Mio. €. Der durchschnittliche Personalaufwand pro Mitarbeiter lag im 1. Halbjahr bei 28 (Vorjahreszeitraum: 31) T€.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stiegen von 4,15 Mio. € um 2,54 Mio. € auf 6,69 Mio. €. Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen auf die im Rahmen eines Werthaltigkeitstests festgestellten, außerplanmäßigen Abschreibungen auf verschiedene konzernerne Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Höhe von 2,59 Mio. € zurückführen. So wurden im 1. Halbjahr 2011 bei sechs von 17 Windkraftanlagenstandorten außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 1,32 Mio. € vorgenommen. Ferner wurden insgesamt 26 der 27 zum Konzern gehörenden Photovoltaikanlagen mit einem Volumen von 1,28 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben. Der Werthaltigkeitstest wurde aufgrund mehrjährig andauernder sehr windschwacher Jahre durchgeführt. Ferner erreichten die Photovoltaikkraftwerke an den Standorten Freiberg/Sachsen und Untergrießbach/Bayern ihre Ertragsprognosen bereits über mehrere Jahre auch in sonnenreichen Jahren nicht und machten somit eine Neubewertung notwendig.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 2,62 Mio. € um 0,60 Mio. € auf 3,22 Mio. €. Neben dem Anstieg der wiederkehrenden Aufwendungen des laufenden Geschäftsbetriebs um die üblichen Teuerungsraten trugen im Wesentlichen die Vertriebsaufwendungen für den Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG entsprechend des hohen Volumens des im 1. Halbjahr 2011 platzierten Kommanditkapitals in Form von Provisionsaufwendungen für Vertriebspartner zum Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis als Saldo aus den Finanzerträgen mit den Finanzaufwendungen verschlechterte sich von –2,55 Mio. € um –1,16 Mio. € auf –3,71 Mio. €. Das verringerte Finanzergebnis erklärt sich im Wesentlichen durch die in dieser Position vorzunehmende Korrektur des Konzernvorsteuerergebnisses um die auf konzernexterne Kommanditisten/Gesellschafter entfallenden Ergebnisanteile der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in Höhe von 0,92 Mio. €.

ERTRAGSTEUERN

Auf Konzernebene ergibt sich aufgrund hoher geleisteter Ertragsteuervorauszahlungen zum Ende des 1. Halbjahres 2011 ein Erstattungsanspruch in Höhe von 0,58 (30. Juni 2010: 0,33) Mio. €.

FINANZLAGE DES SOLARPARC KONZERNS

FINANZIERUNGSANALYSE

Bei den für den Eigenbestand bestimmten Projekten stehen dem Solarparc Konzern neben dem zu erbringenden Anteil an Eigenkapital günstige Finanzierungsmittel aus den Umweltprogrammen der KfW zur Verfügung. Bei der Planung und dem Bau zum Verkauf bestimmter regenerativer Großprojekte werden neben eigenen Mitteln auch mit kurzfristigen projektspezifischen oder kurzfristigen auf den Solarparc Konzern abgestimmten Zwischenfinanzierungslinien bei den Hausbanken oder beim Mutterkonzern SolarWorld AG kalkuliert. Das Ziel ist es hierbei, möglichst wenige eigene Mittel zu binden und die erforderliche Kapitalbindung möglichst kurz und gering zu halten. Zur kurzfristigen Zwischenfinanzierung des Eigenkapitals des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wurden über den Bilanzstichtag 0,5 Mio. € an kurzfristigen Darlehensmitteln bei der SolarWorld AG aufgenommen.

Demgegenüber wurden nach Saldierung mit verrechneten Disagien/Strukturierungsentgelten (Effektivzinsmethode) Darlehen in Höhe von 4,20 Mio. € aus der Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke, also ohne die Fremdfinanzierungen der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, zurückgeführt. Neben der Tilgung von langfristigen Darlehen wurde ein kurzfristiger Geldmarktkredit bei der Postbank AG in Höhe von 2,00 Mio. € zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für langfristige konzerneigene regenerative Kraftwerke, ebenfalls ohne die Fremdfinanzierungen der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und inklusive kurzfristiger Zwischenfinanzierungen, sanken somit von 32,03 Mio. € zum 31. Dezember 2010 um 6,20 Mio. € auf 25,83 Mio. € (- 19 Prozent).

In Summe beliefen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit auf 25,83 Mio. € im Vergleich zu 104,90 Mio. € zum vorherigen Bilanzstichtag.

Das Eigenkapital ohne Minderheitsgesellschafter des Solarparc Konzerns hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 durch das positive Konzernergebnis für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahrs 2011 von 25,13 Mio. € um 5,42 Mio. € auf 30,55 Mio. € erhöht. Zum 30. Juni 2011 mit Entkonsolidierung des Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG existierten im Konzern keine Minderheitsgesellschafter mehr. Eine Dividende wurde entgegen der Vorjahre aufgrund des geringen Konzernüberschusses des vorangegangenen Geschäftsjahrs 2010 nicht ausgeschüttet.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Ende des 1. Halbjahrs 2011 gegenüber dem 31. Dezember 2010 inklusive Minderheitsgesellschaftern von 20,3 Prozent um 17,7 Prozentpunkte auf 38,0 Prozent. Ohne Minderheitsgesellschafter verbesserte sich die Eigenkapitalquote gar von 15,4 Prozent um 22,6 Prozentpunkte auf 38,0 Prozent. Bis zu seiner Entkonsolidierung hatte die Vollkonsolidierung des Solarfonds eine stark bilanzverlängernde Wirkung, wodurch die Eigenkapitalquote zeitweilig deutlich verringert wurde. Insgesamt wurden im vergangenen Halbjahr 2,78 (30. Juni 2010: 1,50) Mio. € an Zinsen für die Finanzierungen der regenerativen Kraftwerke inklusive der Zinsen auf die Finanzierung der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und Zwischenfinanzierungen gezahlt. Damit haben sich die gezahlten Zinsen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,28 Mio. € erhöht.

Die kurz- und langfristigen Schulden verringerten sich im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der Fondsgesellschaft deutlich. So verringerten sich die Schulden von insgesamt 129,97 Mio. € um 80,03 Mio. € auf 49,94 Mio. €. Im Wesentlichen zeigten sich hier die langfristigen Finanzschulden mit einem Bilanzansatz zum Ende des 1. Halbjahres 2011 in Höhe von 22,20 Mio. € (31. Dezember 2010: 97,57 Mio. €) um 75,37 Mio. € deutlich reduziert.

INVESTITIONSANALYSE

Im vergangenen Halbjahr wurden die Vorbereitungen für die Fertigstellung eines 7,2 MWp starken Solarparks in Sachsen-Anhalt noch in diesem Jahr sowie die Entwicklung eines für das nächste Kalenderjahr vorgesehenen 7–14 MWp großen Konversionsflächenprojekts in der Nähe von Berlin vorangetrieben. Ferner wird ständig an der Ausweitung der Projektpipeline um eigene oder zuzukaufende Projekte gearbeitet.

Zum Ende des Berichtszeitraums hat die Solarparc Aktiengesellschaft im Rahmen der von ihr gegenüber der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ausgesprochenen Platzierungs-garantie über das zum 30. Juni 2011 nicht platzierte Eigenkapital der Fondsgesellschaft eine direkte Beteiligung in Höhe von 3,45 Mio. € an der Fondsgesellschaft erworben. Die Beteiligung wird in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Insgesamt zeigte sich das langfristige Vermögen aufgrund der Entkonsolidierung der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG deutlich verringert.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Die flüssigen Mittel des Konzerns verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 zum Ende des 1. Halbjahres 2011 von 16,29 Mio. € um 10,45 Mio. € auf 5,84 Mio. €. Dies lag im Wesentlichen an der Entkonsolidierung der flüssigen Mittel der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, der vorzeitigen Rückführung von langfristigen Fremdfinanzierungen dreier Windparks nach Auslaufen der Zinsbindungsphasen und an der Rückführung kurzfristiger Zwischenfinanzierungen. Ohne die Mittel der Fondsgesellschaft verringerte sich die Konzernliquidität in deutlich geringerem Maße von 9,86 Mio. € um 4,02 Mio. € auf 5,84 Mio. €.

Unter den flüssigen Mitteln des Konzerns in Höhe von 5,84 Mio. € sind ferner Gelder aufgeführt, über welche die Gesellschaft nicht oder nur in eingeschränktem Umfang verfügen kann. Insgesamt beliefen sich diese Mittel auf 4,50 (31. Dezember 2010: 4,66) Mio. €. Im Einzelnen handelte es sich um die den Projektfinanzierungen der langfristigen konzerneigenen Windkraft- und Solarstromanlagen zugrunde liegenden Liquiditätsreserven zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den Kreditinstituten in Höhe von 3,94 (31. Dezember 2010: 3,94) Mio. € und um in voller Höhe bar zu hinterlegende Bankbürgschaften für den Rückbau von Wind- und Solarkraftwerken, Gewährleistungsbürgschaften, Vertragserfüllungsbürgschaften und Anzahlungsbürgschaften in Höhe von 0,56 (31. Dezember 2010: 0,72) Mio. €. Ferner wurde bei weiteren Avalen in Höhe von 1,14 (31. Dezember 2010: 1,39) Mio. € von der Möglichkeit der Inanspruchnahme einer flexiblen Aval- und Bürgschaftsvereinbarung mit der Commerzbank AG Gebrauch gemacht. Diese Avalrahmenvereinbarung kann bis zu einem Volumen von 2,08 (31. Dezember 2010: 2,08) Mio. € ausgeweitet werden. Weitere 1,78 (31. Dezember 2010: 1,62) Mio. € an Avalbürgschaften aus anderen Vereinbarungen müssen ebenfalls nicht liquide hinterlegt werden. Über die als Mindestkassenbestände vorgehaltenen Mittel kann bis zur Rückführung der entsprechenden Darlehen nicht verfügt werden. Eine entsprechende Darstellung der Zusammensetzung und der Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände des Konzerns ohne die zur Veräußerung bestimmte

Fondsgesellschaft kann den Erläuterungen im Anhang entnommen werden. Aus dieser Aufgliederung lässt sich ersehen, dass die fest gebundenen, nicht frei verfügbaren Mittel im Berichtszeitraum gegenüber dem 31. Dezember 2010 von 4,66 Mio. € leicht um 0,16 Mio. € auf 4,50 Mio. € abgenommen haben.

Für kurz- bis mittelfristige Zwischenfinanzierungen steht dem Solarparc Konzern neben der konzerninternen Zwischenfinanzierung bei der Muttergesellschaft SolarWorld AG auch eine Betriebsmittellinie der Postbank AG in Höhe von 2,00 (2009: 2,00) Mio. € zur Verfügung, von welcher bis ins 1. Halbjahr 2011 in Höhe von 2,00 Mio. € Gebrauch gemacht wurde. Diese wurde im Berichtszeitraum in voller Höhe zurückgeführt.

VERMÖGENSLAGE DES SOLARPARC KONZERNS

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN

Die Gesellschaft verfügte zum Stichtag über kein Vermögen, das nicht Gegenstand der vorliegenden Bilanz ist.

BEDEUTUNG AUSSERBILANZIELLER FINANZIERUNGSTRUMENTE FÜR DIE VERMÖGENSLAGE

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE

Die Bilanzsumme hat sich per 30. Juni 2011 im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag (31. Dezember 2010) im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der Vermögenswerte und Schulden des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG und der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 163,13 Mio. € um 82,64 Mio. € auf 80,49 Mio. € deutlich verringert.

Das langfristige Vermögen verringerte sich aufgrund der Entkonsolidierung des Solarfonds und aufgrund von planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen deutlich von 139,20 Mio. € um 89,18 Mio. € auf 50,02 Mio. €.

Das kurzfristige Vermögen erhöhte sich von 23,92 Mio. € um 6,55 Mio. € auf 30,47 Mio. €. Hintergrund ist im Wesentlichen die Aktivierung des zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswertes aus dem Kooperationsvertrag mit der Deutsche Bank AG. Es wird auch auf die Erläuterungen unter „1. Grundlagen und Methoden“ verwiesen.

MANAGEMENT UND MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter, Aushilfen, Praktikanten und freien Mitarbeiter inklusive der Vorstände sowie der Mitarbeiter der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG lag zum Ende des 1. Halbjahres 2011 bei 35 (31. Dezember 2010: 32). Die Zahl der Vorstände betrug unverändert zwei. In den Mitarbeiterangaben inbegriffen sind im 1. Halbjahr auch die vier (31. Dezember 2010: 4) Wachschutzleute der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG. Insgesamt waren hiervon durchschnittlich zehn Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

V. NACHTRAGSBERICHT

Seit dem Ende des Berichtszeitraums haben sich keine signifikanten Ereignisse im Geschäft der Solarparc Aktiengesellschaft ergeben.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Vorstand der Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der sich aus dem Halbjahresabschluss des Konzerns zum 30. Juni 2011 ergebenden und zuvor dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seit dem Bilanzstichtag laufenden operativen Geschäfts zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts als positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Konzerngeschäfts setzte sich nach Ende des Berichtszeitraums kontinuierlich fort.

VI. RISIKEN-/CHANCENBERICHT

Mit der Übernahme der Solarparc Aktiengesellschaft durch die SolarWorld AG und die Platzierung des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG hat sich das Chancen- und Risikoumfeld im 1. Halbjahr 2011 leicht gewandelt. Veränderungen gegenüber den im Konzernbericht der Solarparc Aktiengesellschaft 2010 ausführlich beschriebenen Chancen und Risiken (S. 58ff) gelten für folgende Aspekte:

Die Übernahme durch die SolarWorld AG eröffnet der Solarparc Aktiengesellschaft eine weitere Form der günstigen kurz- bis mittelfristigen Zwischenfinanzierung bei dem Mutterkonzern SolarWorld AG. Dies ermöglicht es der Solarparc Aktiengesellschaft zum einen größere Projekte ohne konzernfremde Zwischenfinanzierungen abwickeln zu können und zum anderen Auslandsmärkte konkreter als zuvor zu sondieren, um gegebenenfalls bei einem weiter hohen Wettbewerb auch Projekte mit geringeren Margen und einem anderen Risikoprofil als ein alleinstehendes Unternehmen zu planen und zu realisieren.

Das Liquiditätsrisiko aus der Platzierungsgarantie über insgesamt 29,38 Mio. € der Solarparc Aktiengesellschaft gegenüber dem Fonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG besteht mit der erfolgreichen Platzierung von insgesamt 25,93 Mio. € an konzernexterne Zeichner nicht mehr. Die Solarparc Aktiengesellschaft hat im Rahmen der Platzierungsgarantie zum 30. Juni 2011 Kommanditanteile an der Fondsgesellschaft in Höhe von 3,45 Mio. € gezeichnet.

VII. PROGNOSEBERICHT

ZUKÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

ERWARTETES ALLGEMEINES MARKTUMFELD

Konjunkturforscher rechnen im 2. Halbjahr 2011 sowie in 2012 vor dem Hintergrund der internationalen Verschuldungsdimension mit einer Drosselung der konjunkturellen Expansion. Das Wachstum der Schwellenländer wird sich den Prognosen zufolge ebenfalls leicht abschwächen. Das Institut für Weltwirtschaft erwartet 2011 und 2012 ein Wachstum der Weltwirtschaftsleistung gemessen am BIP von 4,4 und 4,1 (2010: 5,1) Prozent. Für Deutschland wird 2011 ein Wachstum auf Vorjahresniveau (3,6 Prozent) vorausgesagt, das sich 2012 auf 1,6 Prozent abschwächen wird.

Bei den Ölpreisen dürfte sich die hohe Preisvolatilität angesichts der konjunkturellen Unsicherheiten fortsetzen. Analysten sehen die Preise um 100 \$ je Barrel pendeln. Gas und Kohle dürften preislich eher anziehen, sofern Atomkraftkapazitäten verstärkt abgeschaltet und neue nicht realisiert werden. Durch den technologischen Fortschritt und Skaleneffekte bei regenerativen Energien werden Wind- und Solarkraft in einer Reihe von geographischen Regionen die Wettbewerbsfähigkeit erreichen.

ERWARTETES BRANCHENUMFELD

SOLARENERGIE

Im Jahr 2011 wird in Deutschland eine installierte Solarstromleistung von mehr als 4 GW (2010: 7,4) GW erwartet. Trotz dieser rückläufigen Entwicklung bleibt Deutschland aller Voraussicht nach auch weiterhin der wichtigste Solarmarkt der Welt. Im 2. Halbjahr wird eine stabile Entwicklung der Nachfrage erwartet.

WINDENERGIE

Durch Änderungen sowohl an den Genehmigungsverfahren als auch an den Binnenlandvergütungen für Windkraftanlagen ist im 2. Halbjahr 2011 und ab 2012 national wie international wieder mit einem verstärkten Windkraftzuwachs zu rechnen. In NRW wurde die Änderung des Windenergieerlasses nun beschlossen und genehmigt. Das bedeutet keine generelle Höhenbeschränkung mehr und geringere Abstandsflächen. Hieraus ergeben sich positive Potenziale für das Windgeschäft des Solarparc Konzerns. In Deutschland erwartet der Bundesverband Windenergie für das laufende Jahr eine Zunahme der neu installierten Leistung auf 1.800 (2010: 1.551) MW.

ZUKÜNFTIGE ABSATZMÄRKTE UND PRODUKTE

Im Verbund mit den Konzerngesellschaften der SolarWorld AG steht die Internationalisierung des Großanlagengeschäfts im Fokus. Regenerativer Strom und Betriebsführungsexpertise bleiben zentrale Produkte des Solarparc Konzerns.

ZUKÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

In Deutschland plant die Solarparc Aktiengesellschaft die Realisierung neuer Solarpark-Projekte im 2. Halbjahr. Die Solarparc Beteiligungen in Spanien werden im 2. Halbjahr die gesetzlich neu eingeführte Obergrenze von 1.700 kWh je installiertem kW für die Stromvergütung erreichen. Die darüber hinaus gehenden Mengen (15 bis 20 Prozent der Gesamterträge) werden am freien Markt verkauft.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE IM UNTERNEHMEN

Vor dem Hintergrund des erfolgreich platzierten Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ist 2011 mit einer positiven Entwicklung der Ertragslage zu rechnen. Auch die Betriebsführung wird ihre positiven Beiträge mit der Entkonsolidierung des Fonds ausbauen können. Durch die Sondertilgung dreier Darlehen wird sich zudem die Zinsbelastung des Konzerns verringern. Bei den neuen Solarparks wird mit einer geringeren Projektmenge als in der Vergangenheit kalkuliert. Aus der Stromerzeugung ist auch auf Gesamtjahressicht nicht mit Ergebnisimpulsen zu rechnen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Insgesamt rechnen wird mit einer Fortsetzung des erfolgreichen Geschäftsverlaufs der letzten Jahre gerechnet.

VIII. KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2011

	AKTIVA (IN T€)	NOTE	30.06.2011	31.12.2010
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögenswerte	21		82	92
II. Sachanlagen	22		45.681	134.383
III. Finanzanlagen	23		3.861	799
IV. Latente Steuern	24/15		372	3.902
V. Langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche			0	8
VI. Langfristige Rechnungsabgrenzungsposten			20	20
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN				
I. Vorräte	25		39	33
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26		3.111	5.487
III. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27		5.357	1.973
IV. Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	28		1.143	3
V. Wertpapiere	29		14.286	0
VI. Flüssige Mittel	30		5.840	16.285
VII. Kurzfristige Rechnungsabgrenzungsposten	31		694	143
SUMME			80.486	163.128

	PASSIVA (IN T€)	NOTE	30.06.2011	31.12.2010
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital			6.000	6.000
II. Kapitalrücklage			19.106	19.106
III. Gewinnrücklage			8.631	8.188
IV. Verlustvortrag			-8.788	-8.186
V. Jahresüberschuss			5.596	21
VI. Minderheitsanteile			0	8.033
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN				
I. Langfristige Finanzschulden	33		22.197	97.568
II. Langfristige Rückstellungen	34		1.475	1.435
III. latente Steuern			0	836
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN				
I. Kurzfristige Finanzschulden	33		16.298	7.330
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36		7.781	8.288
III. Steuerschulden	37		54	4.740
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	38		832	9.266
V. Abgegrenzte Verbindlichkeiten	39		1.218	503
VI. Rechnungsabgrenzungsposten			86	0
SUMME			80.486	163.128

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 1. JANUAR 2011 BIS ZUM 30. JUNI 2011

	IN T€	NOTE	01.01.2011 – 30.06.2011	01.01.2010 – 30.06.2010
1. Umsatzerlöse		7	11.113	9.104
2. aktivierte Eigenleistungen		8	7	136
3. sonstige betriebliche Erträge		9	9.098	735
4. Materialaufwand		10	–604	–118
5. Personalaufwand		11	–987	–841
6. Abschreibungen		12	–6.686	–4.148
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		13	–3.220	–2.618
OPERATIVES ERGEBNIS			8.721	2.250
8. Finanzerträge		14	78	40
9. Finanzaufwendungen		14	–3.787	–2.587
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN			5.012	–297
10. Ertragsteuern		15	584	332
JAHRESÜBERSCHUSS			5.596	35
11. Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter			0	–4
KONZERNERGEBNIS			5.596	31
12. Ergebnis je Aktie				
a) Jahresüberschuss			5.596	31
b) gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)			6.000	6.000
c) ERGEBNIS JE AKTIE (IN EURO)		18	0,93	0,01

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres sowie im Vorjahreszeitraum gab es keine Geschäftsvorfälle mit einem erfolgsneutralen Ergebnis.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 30. JUNI 2011

	IN TE	NOTE	GEZEICH- NETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCK- LAGE	GEWINN- RÜCK- LAGEN	VERLUST- VOR- TRAG	JAHRES- ÜBER- SCHUSS	SUMME	MINDER- HEITS- ANTEILE	GE- SAMT
SALDO 31.12.2008	32		6.000	19.106	0	-342	279	25.043	0	25.043
Übertrag eigene Aktien										0
Ergebnisvortrag					83	196	-279			0
Dividenden- ausschüttung						-600				-600
Abgang nicht nutzbare Verlustvorträge						6				6
Jahresüberschuss							3.478			3.478
Minderheitsanteile										0
SALDO 31.12.2009	32		6.000	19.106	83	-740	3.478	27.927	0	27.927
Übertrag eigene Aktien										0
Ergebnisvortrag					7.924	-4.446	-3.478			0
Dividenden- ausschüttung						-3.000	0			-3.000
Gewinnrücklage nach BilMoG					181					181
Jahresüberschuss							21		-133	-112
Privatentnahmen Minderheits- gesellschafter									-444	-444
Kapitaleinzahlun- gen Minderheits- gesellschafter									8.610	8.610
SALDO 31.12.2010	32		6.000	19.106	8.188	-8.186	21	25.129	8.033	33.162
Übertrag eigene Aktien										0
Ergebnisvortrag					623	-602	-21			0
Dividenden- ausschüttung										0
Gewinnrücklage nach BilMoG					-180					-180
Jahresüberschuss							5.596			5.596
SALDO 30.06.2011	32		6.000	19.106	8.631	-8.788	5.596	30.545	0	30.545

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM 30. JUNI 2011

	IN T€	NOTE	01.01.2011 – 30.06.2011	01.01.2010 – 31.12.2010
Konzern-Periodenergebnis nach Minderheitengesellschaftern und vor Ertragsteuern			+ 5.012	+ 223
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens			+ 6.687	+ 8.282
Zinsergebnis ohne zur Veräußerung bestimmte VG (+)			– 3.707	– 4.878
Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen			0	0
Auflösung (+) der Disagien auf Finanzverbindlichkeiten			+ 42	+ 97
ZWISCHENSUMME			+ 8.034	+ 3.724
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Vorräte			– 6	– 6
Zunahme (–)/Abnahme (+) übriges Working Capital			– 3.151	+ 32.395
CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT	42		+ 4.877	+ 36.113
Erhaltene Zinsen (+)			+ 75	+ 77
Erhaltene Steuererstattungen (+)/Gezahlte Steuern (–)			– 5.707	– 37
MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	42		– 755	+ 36.153
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)			0	+ 13
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (–)			– 48	– 89.806
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (–)			– 3	– 67
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (+)			0	+ 560
MITTELABFLUSS/-ZUFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	42		– 51	– 89.300
Auszahlung aus der Aufnahme von Finanzkrediten (–)			0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (+)			0	+ 75.288
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten (–)			– 6.859	– 5.173
Gezahlte Zinsen (–)			– 2.780	– 5.073
Auszahlung für Dividenden (–)			0	– 3.000
MITTELABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	42		– 9.639	+ 62.042
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds			– 10.445	+ 8.895
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)			+ 16.285	+ 7.390
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	30/41		+ 5.840	+ 16.285

ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN UND METHODEN

Die Solarparc Aktiengesellschaft hat ihren Konzern-Zwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2011 nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, ergebende Verpflichtung. Alle verpflichtend anzuwendenden Standards und Auslegungen wurden berücksichtigt. Hinsichtlich der konkret angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die nachfolgende Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verwiesen. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, hinaus alle nach § 315a Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird wie im Vorjahr in T€ ausgewiesen. Die Konzernbilanz, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung werden gesondert dargestellt.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie in der Bilanz Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (Nature-Of-Expense-Method) aufgestellt. Die Bilanz wurde nach Fristigkeit gegliedert.

Wichtigste Bewertungsgrundlage des Abschlusses sind die fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten. Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf die Darstellung zu den einzelnen Posten verwiesen.

Ebenfalls im Zuge der Vereinheitlichung der Bilanzierungsmethoden wurde eine mit der Deutsche Bank AG in 2007 geschlossene Kooperationsvereinbarung neu gewürdigt. Diese Kooperationsvereinbarung räumt der Solarparc AG das Recht ein, an Erträgen aus der Errichtung und Vermarktung zweier Solarparks in Extremadura/Spanien, zu partizipieren. Als Gegenleistung hat die Solarparc AG eine Einmalzahlung geleistet sowie sich verpflichtet, auf Anforderung einen Anteil am Eigenkapital der Solarparks in Höhe von insgesamt 12,67 Mio. € bereitzustellen, der bei deren Veräußerung an externe Investoren rückzahlbar ist. Dieser Sachverhalt wird als sogenannte atypische Unterbeteiligung klassifiziert und aufgrund der beabsichtigten kurzfristigen Veräußerung der spanischen Solarparks als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert ausgewiesen. Die Bewertung dieses Vermögenswertes erfolgt auf Basis der erwarteten Erträge. Zum 30. Juni 2011 beläuft sich dieser Wert auf 1,62 Mio. €. Demgegenüber wird die Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenkapital auf Anforderung der Deutsche Bank AG als kurzfristige Finanzschuld passiviert. Aus der neuen Würdigung des Sachverhalts ergibt sich kein Ergebniseffekt.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird zum Stichtag des Zwischenabschlusses auf den 30. Juni 2011 der Solarparc Aktiengesellschaft aufgestellt. Das Geschäftsjahr der Solarparc Aktiengesellschaft ist das Kalenderjahr. Der Sitz der Gesellschaft ist Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn, Deutschland.

2. WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN UND SCHÄTZUNGEN

Aus Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich keine erheblichen Auswirkungen auf die Wertansätze der im Abschluss ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen jedoch, dass Annahmen über unbestimmte zukünftige Ereignisse getroffen werden müssen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz bzw. auf die Höhe und den Ausweis der Erträge und Aufwendungen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken. Die Schätzungen beruhen auf Annahmen und Prognosen und sind damit Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit der Sachanlagen sowie die Festlegung ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauern; daneben auf die Einbringbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung der Rückbaurückstellungen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand fußen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft. Im 1. Halbjahr 2011 ergaben sich hieraus Wertanpassungen des Sachanlagevermögens im Bereich der Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Form außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 2,59 Mio. €.

Die wichtigsten mit Unsicherheiten behafteten Schätzungen betreffen die Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens. Technischer Fortschritt, eine Verschlechterung der Markt- oder Erlössituation sowie Schäden können zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen. Im Falle der außerplanmäßigen Abschreibungen der Windkraft- und Photovoltaikanlagen führten nunmehr längerfristig geringere tatsächliche Erträge aus der Stromerzeugung gegenüber zu hohen Ertragsprognosen zu einer notwendigen Abwertung der Anlagen.

Für die Bildung von Steuerrückstellungen (Steuerschulden) sowie die Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern sind ebenfalls Schätzungen vorzunehmen. Diese betreffen zum einen exogene Unsicherheiten in Bezug auf die Auslegung komplexer Steuervorschriften und zum anderen die Höhe und den Zeitpunkt zukünftiger zu versteuernder Einkünfte.

Im laufenden Geschäftsjahr gab es keine gegenüber dem allgemeinen Geschäftsrisiko besonders herausragenden Schätzungsunsicherheiten.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzern-Zwischenabschluss werden die Solarparc Aktiengesellschaft und sämtliche inländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit einen beherrschenden Einfluss nehmen kann. Die Gesellschaften werden beginnend mit dem Zeitpunkt, ab dem die Solarparc Aktiengesellschaft die Beherrschung ausüben kann, in den Konzernabschluss einbezogen.

	ANZAHL	30.06.11	VORJAHR
Anzahl der vollkonsolidierten Tochterunternehmen		30	25
Anzahl der übrigen Beteiligungen		4	4
	SUMME	34	29

Die Anzahl der in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen vollkonsolidierten Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

	ANZAHL	1.1.2011 – 30.06.2011	1.1.2010 – 31.12.2010
Stand 01.01.2011		25	25
erstmalige Einbeziehung		6	5
Abgang		–1	0
Veräußerung		0	–5
	STAND 30.06.2011	30	25

Den Kreis der zu konsolidierenden Unternehmen hat der Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG mit vollständiger Platzierung des Eigenkapitals verlassen und wird mit dem Verlust der Beherrschung zum 30. Juni 2011 entkonsolidiert.

A) VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen die Solarparc Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik inne hat. In der Regel besteht die Möglichkeit der Kontrolle bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Erst- und Entkonsolidierung erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs oder des Verlusts der Kontrolle. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet, Umsätze und Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet sowie Zwischengewinne vollständig eliminiert. An dieser Stelle sei auch auf die Erläuterungen zum Anteilsbesitz sowie die im Folgenden unter B) übrige Beteiligungen gemachten Angaben verwiesen.

B) ÜBRIGE BETEILIGUNGEN

Die Solarparc AG verfügt über nicht vollkonsolidierte Beteiligungen, die entweder als Gemeinschafts- oder assoziierte Unternehmen eingestuft und at equity bewertet werden oder als sonstige Beteiligungen gelten, auf die die Vorschriften des IAS 39 anzuwenden sind. Die Solarparc GbR wird zum 30. Juni 2011 erstmalig vollkonsolidiert. Es wird dazu auf die Erläuterungen unter „1. Grundlagen und Methoden“ verwiesen.

4. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der vorstehend genannten Gesellschaften werden, soweit erforderlich, entsprechend IAS 27 für den Konzernabschluss auf einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übergeleitet.

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung haben sich nicht ergeben, weil es sich ausschließlich um Bargründungen von Tochterunternehmen handelt.

Aus konzerninternen Transaktionen resultierende Salden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischengewinne wurden eliminiert.

5. VERGLEICHSBETRÄGE

Für Bilanzangaben werden die Vorjahreswerte des letzten Bilanzstichtages (31.12.2010) und im Bereich der Konzern-Gesamtergebnisrechnung die Werte des entsprechenden Vorjahreszeitraums (01.01.2010 – 30.06.2010) als Vergleichswerte zu Grunde gelegt.

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

6. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Umsatzerlöse bzw. sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Übergang der Gefahren auf den Kunden realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

7. UMSATZERLÖSE

	IN T€	01.01.2011 – 30.06.2011	01.01.2010 – 30.06.2010
Stromeinspeisung aus Windkraftanlagen		3.585	3.384
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen		474	624
Stromeinspeisung aus veräußerten/ zur Veräußerung bestimmten Photovoltaikanlagen		6.417	4.646
Strom- und Fernwärmeeinspeisung/ Betrieb und Investitionskostenzuschuss Blockheizkraftwerk		223	67
Geschäftssegment regenerative Stromerzeugung		10.699	8.721
Geschäftssegment Großanlagengeschäft		58	0
Geschäftssegment Betriebsführung		356	383
	SUMME	11.113	9.104

Die Zunahme der Umsätze von 9.104 T€ auf 11.113 T€ ist im Wesentlichen auf die Steigerungen der Erlöse aus regenerativer Stromerzeugung und des Großanlagengeschäfts zurückzuführen.

Die Umsätze aus dem Geschäftssegment „regenerative Stromerzeugung“ zeigen sich aufgrund der Stromerträge für das 1. Halbjahr der Konzernzugehörigkeit des Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG deutlich erhöht. Mit der erfolgreichen Platzierung des Kommanditkapitals und dem damit verbundenen Abgang des Fonds aus dem Konsolidierungskreis des Solarparc Konzerns werden sich diese Erträge beginnend mit dem 2. Halbjahr 2011 nicht mehr niederschlagen. Im 1. Halbjahr trugen die Erlöse des Solarparcs in Höhe von 6.417 (Vorjahr: 4.646) T€ einen Großteil zu den Gesamtumsatzerlösen aus der regenerativen Stromerzeugung mit 10.699 (Vorjahr: 8.721) T€ bei.

Im Geschäftsbereich „Großanlagengeschäft“ konnten im vergangenen Geschäftsjahr durch Projektierungsleistungen für fünf unterjährig verkaufte Projektgesellschaften Umsätze in Höhe von 58 (Vorjahr: 0) T€ Erlöst werden.

Im vergangenen 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 wurden keine Umsätze mit Großkunden in Höhe von mehr als 10 Prozent (Vorjahr: 0 T€) getätigt. Im Rahmen der Umsätze aus der regenerativen Stromerzeugung bestehen gesetzliche Abnahmeverpflichtungen der Verteilnetzbetreiber. Dementsprechend bestehen hier keine Absatzrisiken.

Ergänzend wird auf die Ausführungen unter „Informationen über Geschäftssegmente für das 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011“ verwiesen.

8. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Gehaltsaufwendungen für die mit der Projektentwicklung beschäftigten Mitarbeiter sowie Reisekosten. Bauzeitinsen sind wie im Vorjahr nicht angefallen.

9. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN T€	01.01.2011 – 30.06.2011	01.01.2010 – 30.06.2010
Ertrag aus Entkonsolidierung Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (SPD I KG)	8.737	0
Erstattungen für Ertragsausfälle	249	0
periodenfremde Erträge	32	118
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	25	28
Versicherungsentschädigungen	4	27
sonstige steuerfreie betriebliche Erträge	1	3
Sachanlagenverkäufe	0	1
Weiterberechnungen	0	13
übrige sonstige betriebliche Erträge	50	545
SUMME	9.098	735

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt 9.098 (Vorjahr: 735) T€ ist im Wesentlichen der Entkonsolidierungsgewinn aus dem Abgang des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG in Höhe von 8.737 T€ enthalten.

10. MATERIALAUFWAND

	<i>IN T€</i>	<i>01.01.2011 – 30.06.2011</i>	<i>01.01.2010 – 30.06.2010</i>
Abgänge aus veräußerten Photovoltaikprojekten		391	103
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff		127	15
Betriebsführung		86	0
	SUMME	604	118

11. PERSONALAUFWAND

	<i>IN T€</i>	<i>01.01.2011 – 30.06.2011</i>	<i>01.01.2010 – 30.06.2010</i>
Löhne und Gehälter		852	732
soziale Abgaben und Aufwendungen		135	108
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		0	1
	SUMME	987	841

12. ABSCHREIBUNGEN

	<i>IN T€</i>	<i>01.01.2011 – 30.06.2011</i>	<i>01.01.2010 – 30.06.2010</i>
planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		13	4
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen Solarparc Konzern ohne SPD I KG		1.543	1.885
planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen SPD I KG		2.532	2.256
außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen		2.594	0
planmäßige Abschreibungen auf Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter		4	3
	SUMME	6.686	4.148

Die Abschreibungen auf Beteiligungen sind unter den Finanzaufwendungen erfasst. Es wird auf die Erläuterungen zum Sachanlagevermögen verwiesen. Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr von 4.148 T€ um 2.538 T€ auf 6.686 T€ erhöht. Die stark erhöhten Abschreibungen resultieren im Wesentlichen aus außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2.594 (Vorjahr: 0) T€ auf einzelne Windparks und Photovoltaikanlagen des Solarparc Konzerns. An dieser Stelle sei auf die Erläuterungen unter „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen“ verwiesen.

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN T€	01.01.2011 – 30.06.2011	01.01.2010 – 30.06.2010
Fremdarbeiten sowie Provisionen Vertriebspartner SPD I KG	1.078	118
Wartungen	365	381
Pacht	335	343
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	189	126
Betriebsführung	177	399
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	154	166
sonstige periodenfremde Aufwendungen	137	119
Reparaturen	129	127
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	95	0
Werbe- und Reisekosten	84	125
Raumkosten	75	79
Rechts- und Beratungskosten	67	97
Aufsichtsratsvergütungen	37	52
Stromkosten	30	26
Hauptversammlung	29	64
sonstige Reparaturen und Instandhaltungen	22	63
Fahrzeugkosten	21	29
Telefon und Internet	17	16
Gutachten	11	4
Kontoführungsgebühren	10	18
Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	0	121
übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	158	145
SUMME	3.220	2.618

Im Zusammenhang mit dem Vertrieb der Kommanditanteile der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG fielen bei der Solarparc Aktiengesellschaft Vertriebsprovisionen für Vertriebspartner in Höhe von 1.078 (Vorjahr: 118) T€ an. Somit erklären die mit dem platzierten Kommanditkapital gestiegenen Vertriebsprovisionen die insgesamt um 602 T€ von 2.618 T€ auf 3.220 T€ gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zum Großteil leicht gesunken.

14. FINANZERGEBNIS

	<i>IN T€</i>	<i>01.01.2011 – 30.06.2011</i>	<i>01.01.2010 – 30.06.2010</i>
Zinserträge Festgelder		75	39
Erträge aus übrigen Beteiligungen		3	1
FINANZERTRÄGE		78	40
Zinsaufwendungen langfristige Darlehen		–2.270	–2.267
Zinsaufwendungen Avale		–10	–15
sonstige zinsähnliche Aufwendungen		–500	–212
GEZAHLTE ZINSEN		–2.780	–2.494
Auflösung Disagien		–42	–49
ZWISCHENSUMME		–2.822	–2.543
Aufzinsung der Rückbaurückstellungen		–40	–37
Ergebnis aus Finanzinstrumenten		–921	0
Abschreibungen auf Anteile an übrigen Beteiligungen		–4	–7
FINANZAUFWENDUNGEN		–3.787	–2.587
FINANZERGEBNIS		–3.709	–2.547

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten in Höhe von –921 (Vorjahr: 0) T€ betrifft im Berichtszeitraum das auf die konzernexternen Kommanditisten entfallende Ergebnis aus der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG. Im Wesentlichen zeigt sich das Finanzergebnis in Höhe von –3.709 T€ somit aufgrund dieses Effektes um –1.162 T€ niedriger als im Vorjahreszeitraum.

15. ERTRAGSTEUERN

	<i>IN T€</i>	<i>01.01.2011 – 30.06.2011</i>	<i>01.01.2010 – 30.06.2010</i>
tatsächlicher Steueraufwand (+)		6	233
latenter Steuerertrag (–)/Steueraufwand (+)		–590	–565
AUSGEWIESENER STEUERAUFWAND (+)/-ERTRAG (-) GESAMT		–584	–332

Als Ertragsteuern sind die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die Veränderungen der latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Latente Steuern werden auf zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS- und der Steuerbilanz, auf Konsolidierungsvorgänge sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung wird vom Vorstand für die aktivierten latenten Steuern als durchgehend gegeben angesehen, weil sich aus den laufend aktualisierten Businessplänen und der zugrunde liegenden strategischen Ausrichtung des Konzerns die Erwartung ausreichender zukünftiger positiver Ergebnisse begründet. Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und

auf steuerliche Verlustvorträge entfallen unsaldiert und saldiert die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	AKTIVE LATENTE STEUERN		PASSIVE LATENTE STEUERN	
	30.06.11	31.12.10	30.06.11	31.12.10
Sachanlagen	0	0	153	1.166
langfristige Rückstellungen	185	330		0
Zwischengewinneliminierung	7	2.971		0
steuerlich nutzbare Verlustvorträge	333	931		0
Summe	525	4.232	153	1.166
Saldierung	-153	-330	-153	-330
BILANZIELL AUSGEWIESENE LATENTE STEUERN	372	3.902	0	836

Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn sie sich auf dieselbe Steuerbehörde und auf dasselbe Steuersubjekt beziehen. Latente Steueransprüche oder -verpflichtungen, die erfolgsneutral im Eigenkapital zu berücksichtigen wären, bestanden zu beiden Stichtagen nicht.

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2009 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

16. WESENTLICHE PERIODENFREMDE/AUSSERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN

Im 1. Halbjahr 2011 ergaben sich neben den außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Windparks und Photovoltaikanlagen in Höhe von 2.594 (Vorjahr: 0) T€ keine wesentlichen periodenfremden und/oder außergewöhnlichen Aufwendungen.

17. ERFOLGSNEUTRALES ERGEBNIS

In den Berichtszeiträumen der ersten beiden Halbjahre der Geschäftsjahre 2010 und 2011 gab es keine Geschäftsvorfälle mit einem erfolgsneutralen Ergebnis.

18. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie von 0,93 (Vorjahr: 0,01) € errechnet sich anhand des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien. Da keine Options- oder Wandlungsrechte anstehen, ist die Kennzahl „verwässertes Ergebnis je Aktie“ mit der Kennzahl „unverwässertes Ergebnis“ identisch.

19. MITARBEITER

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter, Aushilfen, Praktikanten und freien Mitarbeiter inklusive der Vorstände sowie der Mitarbeiter der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG lag zum Ende des 1. Halbjahres 2011 bei 35 (Vorjahr: 27). Die Zahl der Vorstände betrug unverändert zwei.

In den Mitarbeiterangaben inbegriffen sind im 1. Halbjahr auch die vier (31. Dezember 2010: 4) Wachschutzleute der Fondsgesellschaft Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG.

Insgesamt waren hiervon durchschnittlich zehn Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt.

20. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung basiert auf den Geschäftszahlen, die nach den Regelungen der IFRS aufgestellt werden. Das Segmentergebnis ergibt sich aus den Segmentumsätzen, vermindert um die den Segmenten zuzuordnenden Aufwendungen.

A) GESCHÄFTSFELDER

Der Solarparc Konzern ist seit 2008 in zwei horizontale Geschäftsbereiche aufgeteilt und in drei Segmenten auf nationaler Basis tätig:

Geschäftsbereich: regenerative Stromerzeugung

- Segment: reine regenerative Stromerzeugung
- Segment: Betriebsführung

Geschäftsbereich: Großanlagengeschäft

- Segment: Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken

Die Errichtung und der Betrieb von Windkraft- und Photovoltaikanlagen für den eigenen Bestand sowie die Stromerzeugung mit Biodiesel (Blockheizkraftwerk Bonn) werden dem Geschäftsfeld „regenerative Stromerzeugung“ zugeordnet.

Die Segmente „reine regenerative Stromerzeugung“ und „Betriebsführung“ werden in dem Geschäftsbereich „regenerative Stromerzeugung“ zusammengefasst. Im Bereich „Großanlagengeschäft“ wird die Konzeption, Projektierung und Vermarktung von regenerativen Kraftwerken erfasst.

Des Weiteren erbringt das Segment „Betriebsführung“ innerkonzernliche Leistungen an das Segment „reine regenerative Stromerzeugung“.

Weitere Verkäufe und Erlöse zwischen den Geschäftsfeldern in nennenswertem Umfang haben sich wie im Vorjahreszeitraum nicht ereignet.

B) GEOGRAPHISCHE SEGMENTE

Geographische Segmente liegen im Solarparc Konzern wie im Vorjahr nicht vor, weil der Konzern mit seinen Geschäftsfeldern bis einschließlich 2010 fast ausschließlich auf nationaler Basis tätig war.

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS 1. HALBJAHR DES GESCHÄFTSJAHRES 2011

	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE					
Externe Umsätze	10.699	356	58		
Intersegment Umsätze		205		-205	
Umsätze gesamt	10.699	561	58	-205	11.113
ERGEBNIS					
Segmentergebnis	2.717	496	-410	0	2.803
nicht zugeordnete Erträge					9.097
nicht zugeordnete Aufwendungen					-3.179
Betriebsergebnis (EBIT)					8.721
Zinsaufwendungen					-3.787
Zinserträge					78
Ertragsteuern					584
Periodenergebnis					5.596
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter					0
Periodenergebnis					5.596
ANDERE ANGABEN					
VERMÖGEN					
Segmentvermögen	54.669	146	16.522		71.337
nicht zugeordnetes Vermögen					9.148
konsolidiertes Vermögen					80.485
SCHULDEN					
Segmentsschulden	38.010	5	7.428	0	45.443
nicht zugeordnete Schulden					4.497
konsolidierte Schulden					49.940
IMMATERIELLE UND SACHANLAGEN					
Investitionen	86				86
planmäßige Abschreibungen	4.074				4.074
nicht zuzuordnende Abschreibungen					18
außerplanmäßige Abschreibungen	2.594				2.594

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

IN T€	REGENERATIVE STROM- ERZEUGUNG	BETRIEBS- FÜHRUNG	GROSS- ANLAGEN- GESCHÄFT	ELIMINIERUNG	KONSOLIDIERT
UMSÄTZE					
Externe Umsätze	17.525	834	4.817		
Intersegment Umsätze		469		-469	
Umsätze gesamt	17.525	1.303	4.817	-469	23.176
ERGEBNIS					
Segmentergebnis	7.474	1.311	2.737	0	11.522
nicht zugeordnete Erträge					77
nicht zugeordnete Aufwendungen					-6.621
Betriebsergebnis (EBIT)					4.978
Zinsaufwendungen					-5.255
Zinserträge					367
Ertragsteuern					-202
Periodenergebnis					-112
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter					133
Periodenergebnis					21
ANDERE ANGABEN					
VERMÖGEN					
Segmentvermögen	135.895	144	5.923		141.962
nicht zugeordnetes Vermögen					21.166
konsolidiertes Vermögen					163.128
SCHULDEN					
Segmentsschulden	104.434	43	8.076		112.553
nicht zugeordnete Schulden					17.413
konsolidierte Schulden					129.966
IMMATERIELLE UND SACHANLAGEN					
Investitionen	798				798
planmäßige Abschreibungen	8.210				8.210
nicht zuzuordnende Abschreibungen					66
außerplanmäßige Abschreibungen					0

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

21. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten inklusive Anschaffungsnebenkosten aktiviert und jeweils über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben.

22. SACHANLAGEN

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte lineare Abschreibungen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Ebenso werden die auf die Projektierung neuer Anlagen entfallenden Personal- und Reisekosten aktiviert. Bauzeitinsen werden nicht aktiviert.

Die Nutzungsdauer für Windkraftanlagen beträgt unverändert 20 Jahre, die Nutzungsdauer für Photovoltaikanlagen beträgt ebenfalls unverändert 20 Jahre. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über 3 bis 23 Jahre abgeschrieben.

Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst. Erneuerungs- und Erhaltungsaufwendungen, die zu einem zukünftigen Nutzenzufluss eines Vermögenswerts führen, werden aktiviert.

Zu jedem Bilanzstichtag schätzt die Gesellschaft überdies ein, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, hat das Unternehmen den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts zu schätzen.

Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich im Bereich der konzerneigenen Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen Hinweise darauf, dass ein Wertberichtigungsbedarf der Sachanlagegegenstände entstanden sein könnte. Der durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab insgesamt einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf in Höhe von 2.594 (Vorjahr: 0) T€. Für die laufend durchgeführten Wertansatzüberprüfungen bedient sich die Gesellschaft gängiger „Discounted-Cashflow-Modelle“. Daneben werden Marktpreise (Vergleichspreise) anhand getätigter Projektverkäufe als auch anhand eingehender Kaufgesuche für einen prinzipiell engen Markt abgeleitet.

Bei den Grundstücken und Bauten handelt es sich um unbebaute Grundstücke in Jülich, in Korschenbroich, in Mönchengladbach (alle Nordrhein-Westfalen), in Kuhlrade (Mecklenburg-Vorpommern) und in Moosthenning (Bayern), die zum Zwecke der Errichtung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen bzw. der Anlage von Ausgleichsmaßnahmen erworben wurden. Auf dem in 2009 erworbenen Grundstück in Dingolfing/Teisbach (Bayern) ließ die Solarparc Aktiengesellschaft im Namen des Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG ein Umspannwerk errichten. Das Grundstück wurde im Jahr 2010 an den Solarfonds weiterveräußert und wurde bis zur Entkonsolidierung des Fonds im Anlagevermögen ausgewiesen.

Auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen des Sachanlagevermögens in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2010 passive latente Steuern in Höhe von 153 (Vorjahr: 155) T€.

23. FINANZANLAGEN

Der Anstieg der Finanzanlagen von 0,80 Mio. € um 3,06 Mio. € auf 3,86 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von 11,7 Prozent der Kommanditanteile der Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG. Die Beteiligung wird nach den Vorschriften von IAS 39 bilanziert.

24. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte nach IAS 12.

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>
aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen		31	0
aktive latente Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge		333	931
aktive latente Steuern aufgrund Zwischengewinneliminierung		8	2.971
	<i>SUMME</i>	<i>372</i>	<i>3.902</i>

Die Entwicklung der aktiven latenten Steuern aufgrund steuerlich nutzbarer Verlustvorträge stellt sich wie folgt dar:

	<i>IN T€</i>	<i>GEWST</i>	<i>KST/SOLI</i>	<i>GESAMT</i>
Vortrag 1.1.2011		863	68	931
Verbrauch/Auflösung		-852	0	-852
Zuführung		125	129	254
	<i>STAND 30.06.2011</i>	<i>136</i>	<i>197</i>	<i>333</i>

Die Entwicklung des Postens ist bei der Erläuterung des Steueraufwands dargestellt. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,1 (Vorjahr: 31,1) Prozent als Auswirkung des Unternehmenssteuerreformgesetzes 2009 angewandt. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit den ab 2008 geltenden Sätzen.

25. VORRÄTE

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>
Bio-Diesel-Kraftstoff/Harnstoff Blockheizkraftwerk		32	30
Module und Wechselrichter		7	3
	<i>SUMME</i>	<i>39</i>	<i>33</i>

Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis der FIFO-Methode ermittelt werden.

26. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>
Großanlagengeschäft		2.237	4.304
reine regenerative Stromerzeugung		729	895
Betriebsführung		65	144
sonstige		80	144
SUMME		3.111	5.487

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt.

Es wurden Forderungen gegen die Stadtwerke Bonn GmbH aus dem Betrieb des Blockheizkraftwerks aufgrund eines anstehenden Rechtsstreits über vertraglich zugesicherte Investitionskostenzuschüsse mit weiteren 95 (Vorjahr: 316) T€ in voller Höhe im Jahr 2011 einzelwertberichtigt. In Summe wurden somit zum 30. Juni 2011 bisher 411 T€ einzelwertberichtigt.

Weitere Einzelwertberichtigungen oder Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen wurden wegen der Kurzfristigkeit der Forderungen nicht gebildet. Einzahlungen auf bereits ausgebuchte oder wertgeminderte Forderungen sind nicht erfolgt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Alle Forderungen sind wie im Vorjahr kurzfristig. Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Kreditrisiken stellen sich wie folgt dar:

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>
nicht überfällig		6.037	8.318
davon wertgemindert		2.926	2.831
NICHT ÜBERFÄLLIG UND NICHT WERTGEMINDERT		3.111	5.487
ÜBERFÄLLIG UND NICHT WERTGEMINDERT			
3 bis 6 Monate		0	0
6 Monate bis 1 Jahr		0	0
über 1 Jahr		0	0
SUMME		3.111	5.487

Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen zum Bilanzstichtag keine Anzeichen eines Wertberichtigungsbedarfs vor.

Im 1. Halbjahr 2011 wurden wie im Vorjahreszeitraum keine Forderungen erfolgswirksam ausgebucht.

27. ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>
Forderungen gegenüber Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG		4.612	219
Forderungen gegenüber Solarparc Ziegelscheune GmbH & Co. KG		312	0
sonstige Steuererstattungsansprüche		286	0
Bereitstellungszinsen		61	0
Forderungen aus Verrechnungskonten gegen übrige Beteiligungen (Gesellschaften bürgerlichen Rechts)		27	98
Forderungen gegenüber SolarWorld & Solar Holding GbR Auermühle in GbR		18	0
Forderungen gegenüber Go!Sun GmbH & Co. KG		1	0
sonstige		40	1.656
SUMME		5.357	1.973

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren. Unter- oder nichtverzinsliche übrige Forderungen oder sonstige Vermögenswerte werden mit dem Barwert angesetzt. Wertberichtigungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte entsprechen den Buchwerten. Alle Posten sind wie im Vorjahr kurzfristig. Von den ausgewiesenen Beträgen sind keine wie auch im Vorjahr überfällig.

28. KURZ- UND LANGFRISTIGE ERTRAGSTEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>
Steuererstattungsansprüche aus Gewerbeertragsteuer		585	0
Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteuer		549	1
aktiviertes Körperschaftsteuerguthaben		9	2
SUMME		1.143	3

Das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben resultiert aus der Umstellung auf das so genannte Halbeinkünfteverfahren nach dem Steuersenkungsgesetz vom 23. Oktober 2000 durch die Neuregelung des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften (SEStEG) vom 7. Dezember 2006. Ausschließlich die Anteile des aktivierten Körperschaftsteuerguthabens, die nicht binnen eines Jahres realisierbar sind, werden unter den langfristigen Ertragsteuererstattungsansprüchen ausgewiesen.

29. WERTPAPIERE

Hinsichtlich der Veränderungen der sonstigen finanziellen Vermögenswerte wird auf die Erläuterungen unter „1. Grundlagen und Methoden“ verwiesen.

30. FLÜSSIGE MITTEL

Die Guthaben bei Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag jeweils bei verschiedenen Banken überwiegend kurzfristig als Termin- und Tagesgelder angelegt.

31. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die kurzfristigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalteten im Wesentlichen vorausgezahlte Nutzungsentgelte/Pachten für Windparkstandorte, Wartungs- und Instandhaltungskosten aus den Enercon-Partner-Konzept-Verträgen und SMA-Wechselrichter-Vollwartungsverträgen sowie vorausgezahlte Versicherungsprämien.

Der langfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet wie auch in den Vorjahren ein abgegrenztes Nutzungsentgelt für den Windparkstandort Kleve für die Betriebsjahre 19 und 20 in Höhe von 20 T€.

32. EIGENKAPITAL

Zur Entwicklung des Eigenkapitals im Einzelnen wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt nominal 6.000 (Vorjahr: 6.000) T€ und besteht aus 6.000.000 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 wurde die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Diese Ermächtigung ist bis zum 19. Mai 2015, also auf 5 Jahre, befristet.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien durch die Solarparc Aktiengesellschaft.

Die Gewinnrücklagen mit insgesamt 8.631 (Vorjahr: 8.188) T€ enthalten im Wesentlichen mit 8.007 T€ die Zuführungen aus den Bilanzgewinnen der Vorjahre vor 2010 und gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung aus 2011 die Zuführung in Höhe von 623 T€. In Höhe von 181 T€ wurden handelsrechtliche Anpassungen, die im Bereich der Rückbaurückstellungen für Windkraftanlagen als Auswirkung der Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) gemäß eines Wahlrechts erfolgsneutral über die Gewinnrücklagen in gleicher Höhe gebildet wurden, mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wieder rückgängig gemacht.

Der Ergebnis- bzw. Verlustvortrag enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die in der Vergangenheit ausgeschütteten Dividenden.

Der Vorstand ist mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Dezember 2012 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber oder Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 3.000.000,00 € zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des Bezugsrechts.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung nach Zeichnung und Übernahme der neuen Aktien entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu ändern.

Zum 30. Juni 2011 gibt es keine Minderheiten im Konzern (Vorjahr: 8.033 T€).

33. FINANZSCHULDEN (LANG- UND KURZFRISTIG)

IN T€	GESAMTBETRAG 30.06.11	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc Aktiengesellschaft – aus Darlehen	23.115	3.096	20.019	10.127	9.892
Solarparc Aktiengesellschaft – bedingte Zahlungsverpflichtung Extremadura	12.667	12.667	0	0	0
Solarparc Aktiengesellschaft – Kontokorrentschulden	17	17	0	0	0
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	2.478	522	1.956	1.384	572
Windparc Rheinland GmbH	695	63	632	221	411
SUMME	38.972	16.365	22.607	11.732	10.875
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	–455	–53	–402	–178	–224
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	–22	–13	–9	–9	0
SUMME	–477	–66	–411	–187	–224
SUMME	38.495	16.299	22.196	11.545	10.651

Der Posten langfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die zur Finanzierung der Investitionen eingegangen wurden, soweit diese am Bilanzstichtag eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen.

Der Posten kurzfristige Finanzschulden beinhaltet die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Finanzschulden werden in Anwendung der Effektivzinsmethode unter Abzug der Disagien ausgewiesen. Ferner enthalten die kurzfristigen Finanzschulden die Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenkapital auf Anforderung der Deutsche Bank AG in Höhe von 12.667 T€. Hierzu wird auch auf die Erläuterungen „1. Grundlagen und Methoden“ verwiesen.

Zum 31. Dezember 2010 ergab sich die Aufstellung wie folgt:

IN T€	GESAMTBETRAG 31.12.10	DAVON MIT EINER RESTLAUFZEIT			
		BIS 1 JAHR	GRÖßER 1 JAHR	1 BIS 5 JAHRE	ÜBER 5 JAHRE
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN					
Solarparc Aktiengesellschaft – aus Darlehen	27.181	3.883	23.298	12.034	11.264
Solarparc Aktiengesellschaft – Geldmarktkredit	2.000	2.000	0	0	0
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	2.739	522	2.217	1.501	716
Windparc Rheinland GmbH	727	63	664	253	411
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	73.676	2.453	71.223	19.203	52.020
SUMME	106.323	8.921	97.402	32.991	64.411
VERRECHNETE DISAGIEN					
Solarparc Aktiengesellschaft	-490	-64	-426	-181	-245
Solarparc Nr. 1 bis 17 GmbHs	-28	-13	-15	-15	0
Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG	-907	-61	-846	-241	-605
	-1.425	-138	-1.287	-437	-850
	104.898	8.783	96.115	32.554	63.561

Die durchschnittliche Zinsaufwandsquote betrug:

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>
BRUTTOFINANZVERBINDLICHKEITEN			
STAND 1.1.2011 BZW. 1.1.2010			
planmäßige Tilgungen langfristiger Darlehen Solarparc Konzern ohne SPD I KG*	-2.379	-4.673	-4.673
Sondertilgungen langfristiger Darlehen Solarparc Konzern	-1.980	0	0
Rückführung kurzfristige Zwischenfinanzierung Postbank AG	-2.000	0	0
planmäßige Tilgungen Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG (SPD I KG)	-500	-500	-500
Abgang Darlehen Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG wegen Entkonsolidierung	-73.176	0	0
Zugang bedingte Zahlungsverpflichtung Extremadura	12.667	0	0
Neuaufnahme kurzfristige Kontokorrentschuld	17	0	0
Neuaufnahme Geldmarktkredit Solarparc Konzern	0	2.000	2.000
Neuaufnahme Darlehen SPD I KG	0	73.288	73.288
Aktivierung Disagien	0	907	907
STAND 30.06.2011 BZW. 31.12.2010			
durchschnittlicher Stand der Finanzverbindlichkeiten	72.648	70.812	70.812
gezahlte Zinsen Darlehen Solarparc Konzern ohne SPD I KG	1.082	1.462	1.462
gezahlte Zinsen Darlehen SPD I KG	1.698	3.174	3.174
Auflösung der Disagien/Strukturierungsentgelte Solarparc Konzern inkl. SPD I KG	74	101	101
Abgang Disagien/Strukturierungsentgelte SPD I KG wegen Entkonsolidierung	874	0	0
	SUMME	3.728	4.737
	DURCHSCHNITTLICHE ZINSAUFWANDSQUOTE	5,1 %	6,7 %

34. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

<i>IN T€</i>	<i>STAND 01.01.11</i>	<i>INANSPRUCH- NAHME</i>	<i>AUFLÖSUNG</i>	<i>ZUFÜHRUNG</i>	<i>STAND 30.06.11</i>
Rückbauverpflichtung Windkraftanlagen	1.426	0	0	40	1.466
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	9	0	0	0	9
	SUMME	1.435	0	40	1.475

Zum 31.12.2010 ergab sich folgende Darstellung:

IN T€	STAND 01.01.10	UMGLIEDERUNG VON ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN SCHULDEN IN RÜCKSTELLUNGEN 01.01.10	ANPAS- SUNG WG. NEUBE- WERTUNG	KOR- REKTUR	AUF- LÖSUNG	ZUFÜH- RUNG	STAND 31.12.10
Rückbau- verpflichtung Windkraft- anlagen	1.351	0	0	0	0	75	1.426
Rückbau- verpflichtung Photovoltaik- anlagen	0	197	0	-189	8	0	0
Aufbewah- rung von Geschäfts- unterlagen	12	0	-3	0	0	0	9
SUMME	1.363	197	-3	-189	8	75	1.435

Die Bewertung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen erfolgt mit den zukünftig erwarteten Kosten nach Ablauf der jeweiligen Pachtzeit unter Beachtung eines Diskontierungszinssatzes von 5,5 Prozent. Auf die Differenz zwischen den Wertansätzen der Rückbauverpflichtungen in der IFRS- und der Steuerbilanz bestehen zum 31. Dezember 2010 aktive latente Steuern in Höhe von 185 (Vorjahr: 330) T€.

	IN T€	30.06.11	31.12.10
AUFZINSUNG RÜCKSTELLUNGEN FÜR RÜCKBAU			
Windparc Rheinland GmbH		2	4
Solarparc Aktiengesellschaft		38	71
ZWISCHENSUMME		40	75
Bildung (+)/ Auflösung (-) Rückstellungen für Rückbau		0	-197
SUMME		40	-122

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung verlässlich abschätzen lässt.

Muss die Rückstellungsbildung unterbleiben, weil eines der Kriterien nicht erfüllt ist, ohne dass andererseits die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ganz entfernt ist, wird über die entsprechenden Verpflichtungen als Eventualschulden berichtet. Rückstellungen für Verpflichtungen, die voraussichtlich nicht im Folgejahr zu einer Vermögensbelastung führen, werden in Höhe des Barwerts des erwarteten Vermögensabflusses gebildet.

35. PASSIVE LATENTE STEUERN

Zum Ende des 1. Halbjahres 2011 werden keine passiven Steuerlatenzen ausgewiesen.

Die passiven Steuerlatenzen zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 1.166 (Vorjahr: 160) T€ resultierten aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden zur Steuerbilanz im Bereich technische Anlagen und Maschinen, wovon 128 (Vorjahr: 140) T€ auf die Solarparc Aktiengesellschaft, 20 (Vorjahr: 20) T€ auf die Windparc Rheinland GmbH und 1.018 (Vorjahr: 0) T€ auf die Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG entfallen. Nach Saldierung aktiver Steuerlatenzen in Höhe von 330 T€ verbleibt zum 31. Dezember 2010 ein Bilanzansatz passiver latenter Steuern in Höhe von 836 T€.

36. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>
GESCHÄFTSSEGMENT			
Großanlagengeschäft		7.380	8.076
reine regenerative Stromerzeugung		46	110
Betriebsführung		7	43
sonstige		348	59
SUMME		7.781	8.288

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht. Alle Verbindlichkeiten sind kurzfristig. Der Ausweis „Großanlagengeschäft“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 7.362 (Vorjahr: 7.602) T€. Der Ausweis betrifft im Wesentlichen die Dienstleistungen des Mutterunternehmens im Rahmen von Werkunternehmerverträgen.

37. STEUERSCHULDEN

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>31.12.10</i>
Gewerbesteuer Vorjahr		54	2.233
Körperschaftsteuer laufendes Jahr		0	138
Körperschaftsteuer Vorjahr		0	2.304
Gewerbesteuer laufendes Jahr		0	65
SUMME		54	4.740

38. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

	IN T€	30.06.11	31.12.10
Verbindlichkeiten aus Verrechnungskonten mit/gegenüber			
übrigen Beteiligungen (SolarWorld AG)		501	8.000
nahestehenden Personen		10	2
übrigen Beteiligungen (GbR-Beteiligungen)		0	171
Summe		511	8.173
Umsatzsteuerverbindlichkeiten		237	1.067
Bereitstellungszinsen		61	0
Lohnsteuerverbindlichkeiten		22	21
sonstige Verbindlichkeiten		1	5
SUMME		832	9.266

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

In den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Zwischenfinanzierungen gegenüber der SolarWorld AG in Höhe von 501 (Vorjahr: 8.000) T€ enthalten. Zum Berichtszeitpunkt sind diese bereits in voller Höhe beglichen.

Ferner sind zum Berichtszeitpunkt bereits beglichene Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt Bonn-Innenstadt aus der Umsatzsteuervoranmeldung Juni 2011 in Höhe von 237 (Vorjahr: 1.067) T€ enthalten.

39. ABGEGRENZTE VERBINDLICHKEITEN

IN T€	STAND 01.01.11	INAN- SPRUCH- NAHME	AUF- LÖSUNG	ZU- FÜHRUNG	ABGANG DURCH ENTKONSOLIDIERUNG SPD I GMBH & CO. KG	STAND 30.06.11
ausstehende Rechnungen	174	147	10	984	8	993
Jahresabschlusskosten	188	119	14	129	116	68
variable Vorstandsvergütung	42	42	0	60	0	60
Aufsichtsratsvergütung	74	74	0	38	0	38
Urlaub	20	20	0	37	0	37
Weihnachtsgeld	0	0	0	19	0	19
Berufsgenossenschaft	5	5	0	3	0	3
SUMME	503	407	24	1.270	124	1.218

Die abgegrenzten, kurzfristigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bilanziert. Wesentliche Abweichungen zum beizulegenden Zeitwert ergeben sich nicht.

Zum 31.12.2010 ergab sich folgende Darstellung:

IN T€	STAND 01.01.10	UMQUALIFIZIERUNG VON ZUR VERÄUSSERUNG BESTIMMTEN SCHULDEN IN RÜCKSTELLUNGEN 01.01.10	INAN- SPRUCH- NAHME	AUF- LÖSUNG	ZUFÜH- RUNG	STAND 31.12.10
Jahresabschluss- kosten	99	27	126	0	188	188
ausstehende Rechnungen	108	10	74	39	169	174
Aufsichtsrats- vergütung	81	0	81	0	74	74
variable Vorstandsvergütung	80	0	80	0	42	42
Urlaub	21	0	21	0	20	20
Berufs- genossenschaft	4	0	4	0	5	5
Sitzungsgelder Aufsichtsrat	6	0	6	0	0	0
SUMME	399	37	392	39	498	503

40. SICHERHEITEN

Im Hinblick auf die den einzelnen Windkraftanlagen zuordenbar gewährten Darlehen wurden Bankinstituten Sicherheiten in Form von Sicherungsübereignungen der jeweiligen Anlagen gewährt. Daneben wurden Stromeinspeisevergütungen, Sachversicherungsansprüche, Pachtverträge (verbunden mit grundbuchlichen Eintrittsrechten) und langfristige Wartungsverträge sicherungshalber abgetreten sowie zusätzlich Bankguthaben (liquide Mittel) verpfändet. Hinsichtlich der verpfändeten Bankguthaben wird auf die Erläuterungen zum Finanzmittelfonds verwiesen. Auf die den verpfändeten Windkraftanlagen zuzuordnenden Brutto-Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 23.493 (Vorjahr: 27.569) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Windkraftanlagen in Höhe von 33.837 (Vorjahr: 41.223) T€.

Der Sparkasse Bremen wurden die von ihr finanzierten Photovoltaikanlagen zur Sicherung übertragen. Daneben wurden ihr Rechte und Ansprüche aus den Nutzungsverträgen und Stromeinspeiseverträgen übertragen. Auf die den Photovoltaikanlagen zuzuordnenden Darlehensbeträge in Höhe von insgesamt 2.796 (Vorjahr: 3.078) T€ entfallen Buchwerte der verpfändeten Photovoltaikanlagen in Höhe von 3.905 (Vorjahr: 4.908) T€.

Aus den Darlehensverträgen zur langfristigen Finanzierung der konzerneigenen regenerativen Kraftwerke ergeben sich das Kapitalmanagement der Solarparc Aktiengesellschaft beeinflussende Faktoren. So ist auf Basis des handelsrechtlichen Einzelabschlusses der Solarparc Aktiengesellschaft aus vertraglicher Pflicht gegenüber der Commerzbank AG zu jedem Abschlussstichtag eine Eigenkapitalquote von mindestens 20 Prozent einzuhalten. Ferner müssen alle Einzahlungen aus der Stromerzeugung finanzierter Kraftwerke zunächst über die projektspezifischen, der jeweiligen finanzierenden Bank verpfändeten Kontokorrentkonten dieser Kraftwerke laufen, bevor über deren weitere Verwendung im Konzern frei verfügt werden kann. Bei Verletzung dieser Mindestanforderungen werden Gespräche und gegebenenfalls Nachverhandlungen mit den finanzierenden Banken notwendig. Mit vollständiger Ablösung der jeweiligen Darlehen entfallen diese den finanzierenden Banken gegenüber einzuhaltenden Pflichten. Im Berichtszeitraum wurden die vorgenannten Anforderungen stets erfüllt.

Den übrigen Gesellschaftsgläubigern wurden, von den üblichen Eigentumsvorbehalten abgesehen, keine Sicherheiten (Pfandrechte oder Ähnliches) gewährt.

41. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Für die den verbundenen Unternehmen Solarparc Nr. 1 bis Nr. 17 GmbHs und Windparc Rheinland GmbH durch die Sparkasse Bremen gewährten Darlehen hat die Solarparc Aktiengesellschaft konzernintern Bürgschaftserklärungen abgegeben. Zum Bilanzstichtag valutierten die verbürgten Darlehen mit 3.467 (Vorjahr: 4.052) T€. Gegenüber der Sparkasse Bremen wurden des Weiteren für die im Berichtsjahr veräußerten Gesellschaften Solarpark Albersreuth GmbH & Co. KG, Solarpark Vestenbergsgreuth GmbH & Co. KG und Solarpark Attenkirchen GmbH & Co. KG auf die Solarparc Aktiengesellschaft lautende betragsmäßig beschränkte Bürgschaften zur Sicherung der Geschäftsverbindung in Höhe von insgesamt 735 (Vorjahr: 0) T€ gegeben.

Zur Sicherstellung von Gewährleistungsansprüchen, Ausgleichsmaßnahmen, Rückbauverpflichtungen und Pachtzahlungen hat die Solarparc Aktiengesellschaft Bürgschaftserklärungen in Höhe von 3.476 (Vorjahr: 3.726) T€ über Kreditinstitute erteilt, die ihrerseits wieder auf die Solarparc Aktiengesellschaft zurückgreifen. Die Höhe der den Projektfinanzierungen der Windkraft- und Solarstromanlagen zugrunde liegenden Mindestkassenbestände zur teilweisen Deckung des Kapitaldienstes bei den finanzierenden Kreditinstituten liegt bei unverändert bei 3.941 T€. Im Folgenden werden die Höhe, die Zusammensetzung und die Fristigkeiten der Avale und Mindestkassenbestände weiter aufgegliedert. Die Darstellung enthält alle langfristig zum Verbleib im Konzern vorgesehen Avale und Mindestkassenbestände, somit nicht solche, die den Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG betreffen. Somit kann an dieser Stelle auf eine Darstellung vor und nach Umgliederungen für das Vorjahr 2010 verzichtet werden.

A) AVALE

	IN T€	30.06.11	MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT	TATSÄCHLICH HINTERLEGT
Avale Commerzbank AG		3.476	558	558

	IN T€	30.06.10	MIT HINTERLEGUNGSPFLICHT	TATSÄCHLICH HINTERLEGT
Avale Commerzbank AG		3.726	723	723

B) DURCH MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

	IN T€	30.06.11	30.06.10
Mindestkassenbestand Commerzbank AG		2.615	2.615
Mindestkassenbestand UniCredito/Hypovereinsbank AG		192	192
Mindestkassenbestand Sparkasse Bremen		1.134	1.134
SUMME		3.941	3.941

C) INSGESAM DURCH AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE FEST GEBUNDEN

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>30.06.10</i>
Commerzbank AG		3.173	3.338
Mindestkassenbestand UniCredito/Hypovereinsbank AG		192	192
Sparkasse Bremen		1.134	1.134
SUMME		4.499	4.664

D) FRISTIGKEITEN

	<i>IN T€</i>	<i>30.06.11</i>	<i>30.06.10</i>
Fristigkeiten der Avale gesamt			
kurzfristig bis 1 Jahr		471	265
mittelfristig 1 – 5 Jahre		119	805
langfristig größer 5 Jahre		2.886	2.656
SUMME		3.476	3.726
FRISTIGKEITEN DER FESTEN AVALE			
kurzfristig bis 1 Jahr		6	0
mittelfristig 1 – 5 Jahre		0	6
langfristig größer 5 Jahre		552	717
SUMME		558	723
FRISTIGKEITEN DER MINDESKASSENBESTÄNDE			
kurzfristig bis 1 Jahr		514	391
mittelfristig 1 – 5 Jahre		1.001	776
langfristig größer 5 Jahre		2.426	2.774
SUMME		3.941	3.941
FRISTIGKEITEN DER GEBUNDENEN MITTEL (AVALE UND MINDESKASSENBESTÄNDE)			
kurzfristig bis 1 Jahr		520	391
mittelfristig 1 – 5 Jahre		1.001	782
langfristig größer 5 Jahre		2.978	3.491
SUMME		4.499	4.664

SONSTIGE ANGABEN**42. ERLÄUTERUNGEN ZUR CASHFLOW-RECHNUNG****OPERATIVER CASHFLOW**

Die Kapitalflussrechnung des zurückliegenden Geschäftsjahres beginnt mit dem operativen Ergebnis. Dieses wird korrigiert um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind außerdem die Veränderungen bei den Vorräten, den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden sowie dem übrigen Working Capital berücksichtigt.

INVESTIVER CASHFLOW

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit des vergangenen Geschäftsjahres sind Abflüsse für den Erwerb von Sachanlagen berücksichtigt. Als Zufluss gehen Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen oder Entnahmen aus Finanzanlagen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit ein.

FINANZIERUNGS-CASHFLOW

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des Berichtszeitraums berücksichtigt die Reduzierung der Finanzverschuldung durch planmäßige Tilgungen, die Zinszahlungen auf Darlehen und gegebenenfalls Dividendenauszahlungen.

FINANZMITTELFONDS

Der Finanzmittelfonds umfasst den Saldo aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten und stimmt demzufolge mit dem Bilanzposten „Flüssige Mittel“ überein.

Diese Angaben beziehen sich auf langfristig zum Konzernverbund zuzurechnende Unternehmensteile. Somit wurde der entkonsolidierte Solarfonds Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG im Vorjahr an dieser Stelle nicht mit einbezogen. Zur teilweisen Deckung der Kapitaldienste der Folgejahre liegen 3.941 (Vorjahr: 3.941) T€ auf Reservekonten der Commerzbank AG, der Sparkasse Bremen sowie der UniCredito/Hypovereinsbank AG. Mit 558 (Vorjahr: 723) T€ sind hinterlegungspflichtige Avale bar hinterlegt. Insgesamt kann somit über den Finanzmittelfonds in Höhe von 4.499 (Vorjahr: 4.664) T€ nicht frei verfügt werden.

43. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im 1. Halbjahr 2011 sowie im Gesamtjahr 2010 lagen folgende wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen oder Unternehmen vor:

Der SolarWorld AG werden zum Stichtag mittelbar und unmittelbar 93,96 Prozent der Aktien an der Solarparc Aktiengesellschaft zugerechnet. Sie beherrscht diese somit.

Der Solarparc Konzern empfing im vergangenen Geschäftsjahr vom SolarWorld Konzern Lieferungen und Leistungen im Volumen von insgesamt netto 74 (Vorjahr: 473) T€. Im Wesentlichen aufgrund von Einbehalten aus den Projekten Mengkofen, Greding II, Eging am See und Biederbach aus 2009 waren zum Bilanzstichtag noch Verbindlichkeiten in Höhe von brutto 7.362 (Vorjahr: 7.473) T€ offen. Aus vertraglich vereinbarten Ertragsausfallerstattungen erhielt der Solarparc Konzern vom SolarWorld Konzern Gutschriften in Höhe von insgesamt 249 (Vorjahr: 837) T€. Des Weiteren erbrachte der Solarparc Konzern an den SolarWorld Konzern Betriebsführungs-, Planungs- und sonstige Leistungen in Höhe von 161 (Vorjahr: 492) T€. Im Geschäftsjahr 2010 erbrachte der SolarWorld Konzern in Höhe von netto 15 (Vorjahr: 32) T€ sonstige Dienstleistungen an den Solarparc Konzern. Daraus ergaben sich zum Bilanzstichtag saldiert offene Forderungen in Höhe von brutto 331 (Vorjahr: 246) T€.

Darüber hinaus hat die SolarWorld AG für die Zwischenfinanzierung des Projekts in Extremadura/Spanien gegenüber der Deutsche Bank AG, Düsseldorf, für die Solarparc Aktiengesellschaft eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 12.667 T€ abgegeben, für die sie dem Solarparc Konzern im Berichtszeitraum 64 (Vorjahr: 128) T€ an Avalprovisionen

berechnet hat. Des Weiteren hat der SolarWorld Konzern dem Solarparc Konzern Darlehen in Höhe von bis zu insgesamt 15.000 (Vorjahr: 27.500) T€ gewährt, von denen zum Bilanzstichtag noch Darlehen in Höhe von 500 (Vorjahr: 8.000) T€ ungetilgt waren. In diesem Zusammenhang sind im vergangenen Geschäftsjahr 285 (Vorjahr: 308) T€ an Zinsaufwendungen angefallen. Aus Avalprovisionen und Zinsen bestanden abrechnungsbedingt zum Stichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 200 (Vorjahr: 129) T€.

Im Geschäftsjahr 2011 hat der SolarWorld Konzern vom Solarparc Konzern keine Dividendenzahlungen (Vorjahr: 854 T€) erhalten.

Die in den obigen Absätzen aufgeführten Angaben zu den Transaktionen mit dem SolarWorld Konzern umfassen Geschäftsbeziehungen mit den nachfolgend aufgeführten Gesellschaften: SolarWorld AG, Bonn; Solarparc Ziegelscheune GmbH & Co. KG, Bonn; SolarWorld & SolarHolding GbR Auermühle in GbR, Bonn; SolarWorld Industries Deutschland GmbH, Bonn; Go!Sun GmbH & Co. KG, Bonn; SolarFactory GmbH, Freiberg.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte im 1. Halbjahr 2011 dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e.K. für die Betriebsführung von Solarparks in Greding, Salching und Malgersdorf sowie für diverse Dienstleistungen netto 51 (Vorjahr: 230) T€ in Rechnung. Bei dem Ingenieurbüro für Industrieanlagen Frank H. Asbeck e.K. handelt es sich um ein einzelkaufmännisch betriebenes Unternehmen des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck. Für eine von Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck als Einzelunternehmung betriebene Windkraftanlage wurden im vergangenen Jahr netto 1 (Vorjahr: 3) T€ an Betriebsführungsentgelten berechnet. Zum Bilanzstichtag ergaben sich abrechnungsbedingt offene Posten in Höhe von brutto 1 (Vorjahr: 183) T€. Aus mit dem Betrieb der Windkraftanlage in Zusammenhang stehenden für Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck vereinnahmten Entgelten aus der Windstromerzeugung ergab sich abrechnungsbedingt zum Bilanzstichtag ein offener Saldo auf dem für Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck geführten Verrechnungskonto in Höhe von 10 (Vorjahr: 2) T€.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte im 1. Halbjahr 2011 der Frank H. Asbeck Konzert- und Ballhaus Tivoli Sachsen GmbH & Co. KG für die Betriebsführung von verschiedenen kleineren Photovoltaikanlagen auf Dächern und an Fassaden von Gebäuden in Freiberg, Bonn und Nenzingen sowie für diverse Dienstleistungen netto 7 (Vorjahr: 19) T€ in Rechnung. Hiervon waren zum 30. Juni 2011 wie zum Stichtag des Vorjahres keine Posten offen. Bei der Frank H. Asbeck Konzert- und Ballhaus Tivoli Sachsen GmbH & Co. KG handelt es sich eine 38-prozentige Beteiligung des Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck.

Die Solarparc Aktiengesellschaft stellte im 1. Halbjahr 2011 der Solarparc Vilshofen GmbH für die Betriebsführung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage in Vilshofen sowie für diverse Dienstleistungen netto 16 (Vorjahr: 31) T€ in Rechnung. Hiervon waren zum 30. Juni 2011 wie zum Stichtag des Vorjahres keine Posten offen. Bei der Solarparc Vilshofen GmbH handelt es sich eine 100-prozentige Tochter der Solar Holding Beteiligungsgesellschaft mbH, an welcher der Vorstandsvorsitzende der Gesellschaft, Herr Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck, wiederum 94 Prozent hält.

Ferner besteht ein Immobilienmietvertrag über die Anmietung von Verwaltungsräumen in der Bürovilla „Poppelsdorfer Allee 64, 53115 Bonn“ mit der Grundstücksgemeinschaft Asbeck & Asbeck-Muffler, bestehend aus dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck, und dem Vorstand Finanzen, Frau Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler,

mit einem Halbjahresvolumen von netto 66 (Vorjahr gesamt: 132) T€. Wie im Vorjahr ergeben sich keine offenen Posten.

Dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck, wurde im 1. Halbjahr 2011 für von ihm direkt gehaltene Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft keine Dividende (Vorjahr: 28 T€) gezahlt.

Im 1. Halbjahr haben Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck und seine Frau, Susanne Asbeck-Muffler, von der per 30. Juni 2011 entkonsolidierten Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG Anteile in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. € (7,5 Prozent der Kommanditanteile) gezeichnet.

An die Eifelstrom GmbH wurde im 1. Halbjahr 2011 keine Dividende (Vorjahr: 1.500 T€) gezahlt.

ANTEILSBESITZ

44. ANGABEN ZUM MUTTERUNTERNEHMEN, ANTEILSBESITZ AN DER GESELLSCHAFT

Die Solarparc Aktiengesellschaft ist ein unmittelbares Tochterunternehmen der SolarWorld AG mit Sitz in Bonn. Diese besitzt zum 30. Juni 2011 eine Mehrheitsbeteiligung an der Solarparc Aktiengesellschaft in Höhe von 93,96 (Vorjahr: 28,47) Prozent.

Die Besitzverhältnisse an der Solarparc Aktiengesellschaft setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.11		31.12.10	
	%	STÜCK	%	STÜCK
Eifelstrom GmbH	0,00	0	50,01	3.000.001
Solarworld AG	93,96	5.637.785	28,47	1.708.334
Streubesitz	6,04	362.215	20,60	1.236.665
Eheleute Asbeck	0,00	0	0,92	55.000
SUMME	100,00	6.000.000	100,00	6.000.000

Die Solarparc Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine eigenen Anteile.

Der Gesellschaft sind im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2011 außerhalb der Meldungen zur Annahme des Umtauschangebots der Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft in Aktien der SolarWorld AG keine Meldungen über Geschäfte mit Aktien der Solarparc Aktiengesellschaft von Personen mit Führungsaufgaben oder mit ihnen in einer engen Beziehung stehenden Personen nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz zugegangen.

45. ANTEILSBESITZ

<i>GESELLSCHAFT</i>	<i>ANTEIL</i>	<i>GEHALTEN VON</i>
1. Solarparc Aktiengesellschaft, Bonn		
VOLLKONSOLIDIERUNG		
2. Solarparc Nr. 1 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
3. Solarparc Nr. 2 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
4. Solarparc Nr. 3 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
5. Solarparc Nr. 4 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
6. Solarparc Nr. 5 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
7. Solarparc Nr. 6 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
8. Solarparc Nr. 7 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
9. Solarparc Nr. 8 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
10. Solarparc Nr. 9 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
11. Solarparc Nr. 10 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
12. Solarparc Nr. 11 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
13. Solarparc Nr. 12 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
14. Solarparc Nr. 13 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
15. Solarparc Nr. 14 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
16. Solarparc Nr. 15 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
17. Solarparc Nr. 16 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
18. Solarparc Nr. 17 GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
19. Solarparc Donau I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
20. Solarparc Donau II GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
21. Go!Sun Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
22. Solarparc Deutschland I GmbH (vormals Biederbach), Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
23. Windparc Rheinland GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
24. Solarparc Bayern I GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
25. Solarparc GbR, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
26. Solarparc Diamant Verwaltungs GmbH (vormals Mengkofen), Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
27. Solarparc Brillant GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
28. Solarparc Rubin Verwaltungs GmbH, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
29. Solarparc Teutschenthal GmbH & Co. KG, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
30. Solarparc Diamant GmbH & Co. KG, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
31. Solarparc Rubin GmbH & Co. KG, Bonn	100,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
ÜBRIGE BETEILIGUNGEN		
DAVON ANDERE BETEILIGUNGEN		
32. Kalkar-Wissel GbR, Bonn	50,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
33. proVento Ravensberg I Windkraftanlagenbetriebs- gesellschaft bürgerlichen Rechts, proVento Ravensberg II Windkraftanlagenbetriebsgesellschaft bürgerlichen Rechts, Vernet GmbH & Co. Mechernich 1 KG, WKR Windkraft GmbH, Solarparc Aktiengesellschaft in Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Kall	50,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
34. Infrastruktur Windkraft Wanlo GbR, Bonn	47,0 %	Solarparc Aktiengesellschaft
35. Solarparc Deutschland I GmbH & Co. KG, Bonn	11,7 %	Solarparc Aktiengesellschaft

Die folgenden Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum gegründet:

- Solarparc Brillant GmbH, Bonn
- Solarparc Rubin Verwaltungs GmbH, Bonn
- Solarparc Rubin GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Teutschenthal GmbH & Co. KG, Bonn
- Solarparc Diamant GmbH & Co. KG, Bonn

VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

46. VORSTÄNDE UND AUFSICHTSRAT

In den Vorstand der Muttergesellschaft des Solarparc Konzerns sind berufen:

- Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck, Vorstandsvorsitzender
- Rechtsanwältin Susanne Asbeck-Muffler, Finanzvorstand

Herrn Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck werden nach Ausübung des öffentlichen Umtauschangebots zum Stichtag mittelbar und unmittelbar 0 (Vorjahr: 50,93) Prozent an der Solarparc Aktiengesellschaft zugerechnet.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- Dr. Claus Recktenwald (Vorsitzender), Rechtsanwalt/Partner der Rechtsanwaltssozietät Schmitz Knoth Rechtsanwälte, Bonn
- Dr. Georg Gansen, Rechtsanwalt und Syndikus bei der Deutsche Post AG, Bonn
- Dr. Alexander von Bossel, LL.M (Edinb.), Rechtsanwalt/Partner bei CMS Hasche Sigle, Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern, Köln

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Claus Recktenwald ist des Weiteren für das zurückliegende 1. Halbjahr 2011 Aufsichtsratsvorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn und Mitglied des Aufsichtsrats der VEMAG Verlags- und Medien Aktiengesellschaft, Köln. Seit Januar 2010 ist er Beiratsmitglied bei der Grünenthal GmbH und der Grünenthal GmbH & Co. KG, Aachen.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Georg Gansen ist stellvertretender Vorsitzender im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander von Bossel ist des Weiteren Mitglied im Aufsichtsrat der SolarWorld AG, Bonn.

47. CORPORATE GOVERNANCE

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 9. August 2010 sowie am 23. August 2010 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 2. Juli 2010 in der Fassung vom 26. Mai 2010 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, soweit sich diese an Aufsichtsrat und Vorstand richten. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Bonn, den 10. August 2011

Solarparc Aktiengesellschaft

Der Vorstand



gez. Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

IX. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass unter Anwendung der relevanten Rechnungslegungsgrundsätze der Konzern-Zwischenabschluss ein realistisches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Wir versichern ebenso, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft im Konzern-Zwischenlagebericht so dargestellt sind, dass sie ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Bonn, den 10. August 2011

Solarparc Aktiengesellschaft

Der Vorstand



gez. Dr.-Ing. E. h. Frank Asbeck
Vorstandsvorsitzender



gez. RAin Susanne Asbeck-Muffler
Vorstand Finanzen

X. FINANZKALENDER

Der Halbjahresbericht 2011, der Konzernbericht 2010 sowie weitere Finanzberichte stehen unter www.solarparc.de als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung oder können direkt bei der Gesellschaft, Abteilung Investor Relations, angefordert werden.

Am 23. Mai 2011 fand in Bonn die alljährliche Hauptversammlung der Solarparc Aktiengesellschaft statt.

FINANZKALENDER 2011

10. AUGUST 2011 Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichtes
1. Halbjahr 2011 (01.01. – 30.06.2011)

9. NOVEMBER 2011 Veröffentlichung 2. Zwischenmitteilung 2011
der Geschäftsführung

HERAUSGEBER: Solarparc Aktiengesellschaft
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn

INTERNET: www.solarparc.de

E-MAIL: info@solarparc.de

Solarparc Aktiengesellschaft
Poppelsdorfer Allee 64
53115 Bonn
Internet: www.solarparc.de